

1921.2302 40 92 8663

Wiesbadener Tagblatt

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.



Nr. 150.

Sonntag den 1. Juli

1883.

Nach einem Recepte des berühmten Zahnarztes
Herrn Geh. Hofrath Dr. Suersen, Berlin,
habe ich ein Zahnpulver angefertigt, welches ich unter dem
Namen

Rosener's Zahnpulver

an Verkauf übergebe.
Dasselbe zeichnet sich durch seine völlige Unschädlichkeit
gegen den meisten anderen Zahnpulvern aus, zersetzt die an
den Zähnen haftenden nachtheiligen Substanzen, gibt den
Zähnen ihre natürliche weisse Farbe wieder und ist im
Geschmack äusserst angenehm und erfrischend.

Preis per Schachtel 50 Pf.

Zugleich erlaube ich mir auf meine Zahnbürsten auf-
merksam zu machen. Laut Uebereinkommen mit meinem
Fabrikanten ist derselbe verpflichtet, jede Zahnbürste, die
in den ersten acht Wochen Borsten verliert, zurückzunehmen.
Aber keine Zahnbürsten acht Wochen lang sich gut be-
hält, so ist sicher daraus zu schliessen, dass sie ebenso viele
Wochen und noch länger halten, da dieselben eigens für
dies mit der grössten Sorgfältigkeit angefertigt werden.
Ich offerire daher **Zahnbürsten, die keine Borsten
verlieren**, zu 50, 75 und 90 Pf.

Eine jede Zahnbürste, welche mit meiner Firma:
Rosener, Wiesbaden, gestempelt ist und in der
angewiesenen Zeit Borsten verliert, wird ohne Weiteres
nach einer neuen ersetzt.

Ed. Rosener, Kranzplatz 5,

Lager sämmtlicher deutscher, englischer und französischer
Parfümerien und Toilette-Artikel.



Die Bergolderei

von **Heinr. Reichard**, **Emserstrasse No. 67,**

empfehlen sich im Anfertigen von **Spiegeln,
Galerien, Bilderrahmen**, sowohl für Del-
gemälde, Kupferstiche, Photographien u. s. w.,
wie im **Neuergolden** und **Renoviren** genannter Artikel,
sowie im **Einrahmen** der Bilder. — **Lager in
Spiegeln und Bilderrahmen.** 18035

Schweißblätter

grösster Auswahl empfehlen

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, „Hotel Adler“.

Eine unterhaltene Glasfaleche

billig zu verkaufen. Näh. Exped. 18788

Ein gebrauchter **Kinderwagen** ist zu verkaufen **Frank-
furterstrasse 26.** 18348

Badhaus zum goldenen Brunnen,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblirte
Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche.
11959 **Besitzer: S. Ullmann.**

Neue Kochgeschirre.

Die Herren **C. Gottbill sel. Erben** zu Maria-
hütte haben uns für hiesigen Platz

den Alleinverkauf

ihrer patentirten

inoxidirten, gußeisernen Kochgeschirre

übertragen, deren Hauptvorteile sind, daß sie
auf dem Feuer nicht zerpringen,
niemals blau kochen und
im Gebrauche nicht rosten,

so daß sie ebenso wohl zum Braten als zum Kochen
aller Speisen, wie Kartoffeln, Milch, Gemüse, Obst u.
zu verwenden sind.

Wir unterhalten Lager in allen Sorten und leisten
für deren Haltbarkeit Garantie.

Bimler & Jung,

18278

9 Langgasse 9.

Möbel-Halle

von **Wilh. Schwenck**, **Schützenhofstrasse 3.**

Größtes Lager selbstverfertigter **Polster- und Kasten-
möbel, Betten, Spiegel, compl. Einrichtungen** in jeder
Holzart empfehle zu den billigsten Preisen unter Garantie
für durchaus gute Arbeit.

Reiche Auswahl in **Rohhaaren, Dannen, Bett-
und Möbelstoffen.** 8792

Gummi-Betteinlagen

für **Wüchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

5010

Langgasse 32, im „Adler“.

Anton Schmitt, Tüncher, Steinstraße

in allen vorkommenden **Tüncherarbeiten** zu realen Preisen.

Schirm-Versteigerung.

Morgen Montag

Vormittags nur von 10—12 Uhr
werden eine Anzahl

Sonnenschirme

und

En-tout-cas

in den allerneuesten Dessins, als:

Damen-Sonnenschirme, hochfein,
in Seide mit Spitzen, seidene **En-
tout-cas** und **Sonnenschirme**,
Herren-Sonnenschirme,

im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Ich bemerke nochmals, daß die Waare nur mit neuesten
Stücken und modernster Ausstattung ist.

Ferd. Müller,
Auctionator.

257

Bekanntmachung.

Wegen Wegzugs werden nächste n
Donnerstag den 5. Juli, Vormittags
9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr beginnend,
nachverzeichnete Gegenstände einer
vollständigen Haushaltung im Auc-
tionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich ver-
steigert. Es kommen zum Ausgebot:

1 Sopha, 2 Sessel, 6 Polsterstühle, 1 ovaler
Mahagoni-Tisch, 1 Mahagoni-Spieltisch, 1 voll-
ständiges Bett, 1 Mahagoni-Kommode, 1 sehr
gute Nähmaschine, 1 Wasch-Console, 1 Rauch-
tisch, 1 Kleiderstod, 1 Spiegel, mehrere Bilder,
Schreibtisch, Teppiche, Vorlagen, Bettwerk, Bett-
decken, 1 Uhr, 1 Hängelampe, Caraffen, Glas-
schalen, Gläser, 1 Service, schöne Porzellan-
fachen, Leinen und Wäsche, als: Tischtücher,
Servietten, Betttücher, Plumeau-Bezüge, Kissen-
bezüge, Handtücher, Tischdecken, Kommode-
decken, 1 vollständige Kücheneinrichtung, sonstige
Haushaltsgeräthe, 1 goldene Damen-Uhr (Remon-
toir) mit Kette, eine Anzahl Damenkleider,
eine Partie elegante Herrenkleider etc. etc.

Ferd. Müller,
Auctionator.

257

Johannistraben,

schwarze und rothe, zu haben Schulgasse 7.

18339

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. Juli Vormittags 11 Uhr werde
ich am „Württembergischer Hof“, Kirchgasse, einen noch
fast neuen Federrollwagen versteigern.

302

Ferd. Marx, Auctionator.

Submissions-Ausschreiben.

Die Vergabung der Zimmerarbeit für die Bedellen-
wohnung des hiesigen Vorschuß-Vereins, C. G., sol-
len Submissionsweise erfolgen und wollen die Submittenten,
ihre bezüglichen Offerten verschlossen und mit entsprechend
Aufschrift versehen bis zum 4. Juli l. J. Mittags 12 Uhr
auf dem Bau-Bureau des Herrn Architekten R. Fae-
sch, Schützenhofstraße 16, einreichen, woselbst die aufgelegten Pla-
ne nebst Bedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 30. Juni 1883.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

205

Brück.

Roth.

Niederfelterer Mineralwasser

per Krug 25 Pfg. empfiehlt

Joh. Dillmann,

18377

Ecke der Rheinf. und Schwalbacherstraße.

Schöne Orangen

wieder eingetroffen bei

C. Böppler,

18363

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee

Bekannte feine Qualität frische

süsse Rahmbutter

a 1 Mt. 40 Pfg. per Pfund empfiehlt

J. Rapp, vormals J. Gottschalt,
2 Goldgasse 2.

18364

Neue Kartoffeln

empfehl billigt

C. Böppler,

18362

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Neue ital. Kartoffeln

billigt bei

J. Rapp, vormals J. Gottschalt,
2 Goldgasse 2.

18365

Neue italienische Kartoffeln

per Pfd. 20 Pfg.,

neue Matjes-Häringe

18351

per Stück 15 und 18 Pfg.

empfehl

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Oleander,

acht blühende Pracht-Exemplare, sind zu verkaufen Bahnhof-
straße 20.

18323

Ein blühender Oleander zu verk. Römerberg 28, D. 18268

Ein vollst. Bett zu verkaufen Neugasse 14, 1 St. 18376

Badetücher, 165 Ctm. breit,

aus schwerstem lein. Gerstenkorn-Gebild { 2 Meter lang, Mark 4.25,
2 1/4 " " " 4.75,
aus prima engl. gekräuselten Frottirstoff, { 2 " " " 8.00,
desgl. für Kinder mit rother Borde, 1 Meter breit . . . { 2 1/2 " " " 8.80,
1 1/2 " " " 2.70.

Frottir-Handtücher,

gekräuselt,

Frottir-Handschuhe,

baumwollene Mk. 1.— bis Mk. 2.10.
grauleinene " 1.90 " " 2.25.
weisselelene " 2.25 " " 2.70.
baumwollene à 25 und 30 Pf.
grauleinene 40 Pf.

Bade-Mäntel à Mk. 7.75, 8.75, 10.—, 13.60, 14.— und 18.—

Preise mit 5 pCt. Sconto für Baarzahlung.

ADOLF Stein,

kleine
Burgstrasse No. 6.

18346

Leinenwaaren- und Wäsche-Fabrik.



Taunus-Club, Sect. Wiesbaden.

Heute Sonntag den 1. Juli:

Einweihung des neu errichteten Aus-
sichtsthurmes auf dem Schläferkopf

und Eröffnung des Rundganges Fasanerie-Altenstein-Schläfers-
kopf-Fasanerie.

Wir laden die Mitglieder und Freunde unseres Vereins, sowie
die Bewohner unserer Stadt zu diesem Feste freundlichst ein.

Abmarsch nach dem Festplatz (1 1/2 Stunde) Nachmittags
1 1/2 Uhr von der Ecke der Escher- und Schwalbacherstraße aus
unter Vorantritt eines Musik-Corps.

Wagen können sowohl von der Eisernen Hand als auch vom
Chausseehaus aus den Festplatz erreichen und sind die Fahr-
wege durch den Wald durch Fähnchen bezeichnet.

NB. Billige Fahrgelegenheit steht am Abgangsort bereit.

214

Der Vorstand.

Wiesbadener Musik- & Gesangsverein.

Unsere Vereinsmitglieder werden gebeten, ihre
Abzeichen heute Sonntag sichtbar zu tragen. 215

Allgemeiner Kranken-Verein, C. S.

Morgen Montag Abend: **Ausführung** bei
Herrn Bollinger, Mühlgasse 7. Aufnahme neuer
Mitglieder. 66

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Abend präcis 9 Uhr: Letzte **Damenführung** bei Herrn
Lorenz (Häfnergasse). Der Wichtigkeit halber bittet um zahl-
reiches und pünktliches Erscheinen **Die Commission.** 231

Schiersteiner Konferenz.

Mittwoch den 4. Juli Nachmittags 4 Uhr zu **Wiesbaden**
im oberen Saalchen des „Grand Hotel Schützenhof“:
Vortrag des Herrn Decan **Wilhelmi** zu Viebrich über
Luther's Sermon von der Freiheit eines Christen-
menschen. 81

Eine Parthie neue Steppdecken

(sehr billig) wieder eingetroffen.

18271

Michael Baer, Markt.

Protestantische Hauptkirche in Wiesbaden.

Morgen Montag den 2. Juli Abends 7 Uhr: 18327

Kirchen-Concert

des

Orgel-Virtuosen **Fr. Buchholz**

(blind geboren)

unter gütiger Mitwirkung

der Herren **Blum**, Königl. Hof-Opernsänger, **Böhlmann**,
Königl. Kammermusiker, sowie des **Evangelischen**

Kirchengesang-Vereins

unter Leitung des

Vereins-Dirigenten Herrn **K. Hofheinz.**

PROGRAMM.

1. **Toccata u. Fuge** über den Namen Bach *J. v. Eycken.*
2. **Hymne** (nach einem Chor aus dem Ora-
torium: Die Befreiung Jerusalems von
Collien). *M. Stadler.*
3. **Andante** aus der Sonate No. 3 . . . *Mendelssohn.*
4. **Stabat Mater** (Bass-Arie) . . . *Rossini.*
5. **Präludium** zu „Nun ruhen alle Wälder“ *Buchholz.*
6. **Chor:** a) „Anbetung“ . . . *Palästina.*
b) „Ach Herr, ich habe vertrauet“ *Möhring.*
7. **Home sweet home** (Hornsolo m. Orgel) *Bishop.*
8. **Fest-Fantasie** . . . *Schellenberg.*
9. **Freie Improvisation.**

Herr **Wald**, Organist der Hauptkirche, hat die Begleitung
zum „Stabat Mater“ und „Home sweet home“
freundlichst übernommen.

Eintrittskarten, reservirter Platz 3 Mk., nichtreservirter
Platz 2 Mk., Emporbühnen 1 Mk., sind in allen Buch- und
Musikalienhandlungen, sowie Abends an der Casse zu haben.

Carl Günther, Rammfabrik

in Wiesbaden.

Von heute ab befinden sich meine **Fabrik, Lager und**
Comptoir Louisenplatz 2, und halte mich bei billigsten
En gros-Preisen in allen Arten **Rämmen, Salatbestecken** etc.,
Rahn- und Nagelbürsten etc. bestens empfohlen. 18338

Alter Johannisbeerwein ist zu verkaufen
Adlerstraße 42. 18322

Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 1. Juli.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8–12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club. Vormittags: Tour auf die Hallgarterange.

Tannus-Club, Section Wiesbaden. Nachmittags: Einweihung des neuerrichteten Aussichtsturmes auf Schläferkopf.

Vereinsvereine. Nachmittags: Bethätigung an der Einweihung des neuerrichteten Aussichtsturmes auf Schläferkopf.

Männergesangsverein „Alle Union“. Nachmittags: Großes Vocal- und Instrumental-Concert auf der Terrasse im Kurpark zu Schlängenbad.

Wiesbadener Musik- und Gesangsverein. Nachmittags von 2 Uhr ab: Baldfest unter den Eichen.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.

Männer-Quartett „Märia“. Abends 9 Uhr: Letzte Damen-Sitzung bei Herrn Lorenz (Häfnergasse).

Morgen Montag den 2. Juli.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8–12 und Nachmittags von 2–6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Abends von 8–10 Uhr: Wochen-Zeichenschule.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.

Kirchen-Concert des Orgel-Virtuosen Fr. Buchholz Abends 7 Uhr in der protestantischen Hauptkirche.

Allgemeiner Kranken-Verein. Abends: Ausschuss-Sitzung im Lokale des Herrn Bollinger, Mühlgasse 7.

Schulmädchen-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereinssaal, Platterstraße.

Turn-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Rhythmus und Fechtübung.

Lokales und Provinzielles.

„Das Gefolge des Kaisers“ während des bevorstehenden Manövers wird ein äußerst glänzendes sein. Neben dem Könige von Sachsen und den anderen fremden Fürstlichkeiten, sowie den militärischen Vertretern fast aller europäischen Staaten werden u. A. noch der Prinz von Wales, der Herzog von Edinburgh und der Großfürst Waldimir von Rußland erwartet. Der große Generalstab der deutschen Armee wird ebenfalls in seiner Gesamtheit zur Stelle sein.

„Militärpersonale.“ Der ehemalige herzoglich Nassauische Oberst-Adjutant Herr Oberst a. D. Schwab, Bezirks-Commandeur zu Sangerhausen, ist von dieser Function entbunden worden und wird hierher überstellt.

„Sitzung der königlichen Regierung vom 30. Juni.“ Wiltz. Driesen zu Hedolshausen betreibt ein Speereigenschaft und ist darum eingekommen, ihm die Concession zum Kleinhandel mit Branntwein zu erteilen, weil angeblich ein großer Theil seiner Geschäftsfreunde, welche die hohen Branntweinpreise in den Wirthschaften nicht zahlen und ebenso wenig der an der anderen Seite des Ortes belegenen bereits bestehenden Branntweinverkaufsstelle ihre Kundenschaft zuwenden wollen, ihn darum gebeten haben. Der Gemeinderath hat die Bedürfnisfrage bejaht, der Amts-Bezirksrath indes hielt eine Zahl von 2 Schankwirthschaften und einer Branntweinverkaufsstelle, wie sie in Hedolshausen bestanden, für vollständig genügend, und der Landrath wies daher den Gesuchsteller ab. Gegen diesen Entschluß hat Driesen sich beschwert. Königl. Regierung vermochte sich nicht zu der von ihm vertretenen Ansicht, daß das Bedürfnis zur Concessionierung einer zweiten Branntweinverkaufsstelle vorhanden sei, zu bekennen und erkannte daher auf Abweisung seiner Berufung. — Kaufmann R. Möbus dahier will das Geschäft seines Bruders (in der Tannusstraße) übernehmen; sein Gesuch, auf ihn die von diesem belesene Concession zum Branntwein-Kleinhandel zu übertragen, indes ist seitens Königl. Polizei-Direction abschlägig beschieden worden, nachdem das Revier die Bedürfnisfrage verneint, das Bürgermeisterrat sich jedoch für die Uebertragung der Erlaubnis ausgesprochen hat. In seinem Recurs beruft Möbus sich darauf, daß es sich nicht um eine Vermehrung der Gelegenheiten zum Branntwein-Genuss, sondern nur um die Uebertragung eines bereits bestehenden handle; das aber half ihm nicht. Seine Beschwerde wurde als unbegründet abgewiesen. — Simon Schick betrieb seit der Oberstraße No. 3 in Homburg in seinem Speereigenschaft Kleinhandel mit Branntwein. Gelegentlich einer Geschäfts-Auseinandersetzung ist ihm nun das Nachbarhaus (No. 5) zugesellen, er will dorthin sein Geschäft verlegen und hat gebeten, seine Concession auf das Haus umzuschreiben. Von seiner Seite ist das Bedürfnis zur Vermehrung der Verkaufsstellen anerkannt und Schick demgemäß in erster Instanz abschlägig beschieden worden. Der auf seinen Recurs gefasste Beschlus lautet dahin, das Königl. Amt zu Homburg anzuweisen, die nachgesuchte Concession zu erteilen, in Erwägung, daß Schick zur Verlegung seines Geschäftes durch die Verhältnisse bestimmt worden und deshalb die Bedürfnisfrage nicht entscheidend für die Bewilligung des Gesuches sei. — Das Amt Selters hat Einspruch erhoben gegen einen Beschlus des Amtsbezirksraths, durch welchen dem Martin Radermacher in Marienradendorf die Schankwirthschafts-Concession erteilt worden ist. In Uebereinstimmung mit dem Gemeinderath ist von Seiten des Bürgermeisters eine Befürwortung des Gesuches aus dem Grunde erfolgt, weil in dem betr. Hause keine Wirthschaft betrieben worden und dasselbe sich auch zu diesem Zwecke vermöge seiner Lage und Bauart ganz besonders eigne. Der Amtsbezirksrath hat deshalb mit 6 gegen 1 Stimme dem Antrag entsprochen, während der Landrath 2 Wirthschaften, wie sie bereits bestehen, als für vollständig

ausreichend erachtet. Dieser Ansicht schloß sich Königl. Regierung als Berufungsinstanz an, indem sie auf Aufhebung der gegebenen Concessions-erteilung erkannte. — Fr. C. Naage zu Schönbach fühlt mit einem großen Theil seiner Mitbürger, wenn dieselben über die hohen Preise des in den Wirthschaften feilgehaltenen Branntweins Klage führen und will ihnen helfen, indem er selbst sich um die Concession zum Kleinhandel mit Branntwein bewirbt. Der Gemeinderath indes in Uebereinstimmung mit dem Amtsbezirksrath sprach sich Mangels Bedürfnisses gegen die Bewilligung des Gesuches aus, worauf er vom Amte mit demselben abgewiesen wurde. Königl. Regierung bestätigte, in Würdigung der für denselben maßgebenden Gründe, diesen Entschluß. — Fr. Pfeifer, Drantienstraße 4 hier selbst, hat mit seinem Antrag, ihm die Genehmigung zum Verkauf von Spirituosen in Quantitäten von 1 Liter aufwärts zu erteilen, keinen Erfolg gehabt, nachdem sich das Revier zu Ungunsten, der Gemeinderath zu Gunsten desselben ausgesprochen haben. Er ist der Meinung, daß es nicht der Wille des Gesetzgebers gewesen sei, für einige Personen ein Monopol zum Branntweinverkauf zu schaffen, und fühlt sich durch den ihm gewordenen Beschlus umso mehr in seiner Eigenschaft als Steuerzahler zurückgelegt, als er dem Publikum im Vergleich zu den Wiederverkäufern enorme Vortheile bieten könne. Auch seine Beschwerde wurde verworfen. — Ein Mann, Namens Rathlein, hat bei dem Eisenbahnbau in der Nähe von Ebernhausen die Herstellung eines Damms übernommen und beschäftigt dortselbst 80–90 Arbeiter. Um diesen Spele und Trant in der Nähe verschaffen zu können, ist zunächst ein Schmitt darum eingekommen, ihm die Concession zum Betriebe einer Continuentwirthschaft zu erteilen. Er wurde vom Amtsbezirksrath abgewiesen und nun kam Rathlein selbst um die Concession ein. Die Gemeinde Ebernhausen stellte das Bedürfnis in Abrede; auch Rathlein wurde daher abschlägig beschieden. Königl. Regierung beschloß, Königl. Amt aufzufordern, Rathlein zu gestatten, während der Dauer der Eisenbahnbauten für die an denselben verwandten Arbeiter eine Continuentwirthschaft zu betreiben. Von Königl. Eisenbahn-Direction in Köln war das Concessionsgesuch befürwortet worden.

„Schöffengericht. Sitzung vom 30. Juni.“ Schöffin: die Herren Bergolder Franz Alsbach und Dr. phil. Louis Cabet, Beide von hier. — Ein Mann, von Profession Kaufmann, gebürtig aus St. Goarshausen, seither unbekannt, erschien am 10. Mai c. in der Rosenfranz'schen Wirthschaft zu Mainz, woselbst er kurz vorher schon einige Zeit verweilt hatte, verblieb dort bis zum 17., erklärte auf die von Seiten des Wirthes an ihn ergangene Aufforderung, zu zahlen, momentan kein Geld zu besitzen, wurde sodann, da eine aus Hanau eingegangene Depesche den Gläubiger zu der Ueberzeugung gebracht, daß seine Behauptung, von dort habe er Geld zu erwarten, eine unwahre sei, an die Lust gelegt und verlegte nunmehr das Feld seiner Thätigkeit nach Biedrich. Im Ganzen belief sich die contrahirte Schuld auf ca. 50 Mk. Er hatte auf das Flotteste gelebt, in Wein geschwelgt, das Beste gegessen, überhaupt sich es nach Möglichkeit wohl sein lassen. In Biedrich machte er zunächst dem Wirthes Schütz seinen Besuch. Nachdem er dort eine Zeche von 1 Mk. 65 Pf. gemacht hatte, wurde er aufgefordert, zu zahlen; er erklärte, mittellos zu sein, zog seinen Rock aus und entfernte sich ohne denselben. Ähnlich erging es dem Gasthofbesitzer Maron. Auch dort that er sich bei Beafsteaks und Wein bene, verduftete jedoch am nächsten Morgen, als Herr Maron ihm die Rechnung von etwa 8 Mk. zur Zahlung präsentirte. Sein Ueberbleibsel war vorher mit Beschlag belegt worden. Bei Gastwirth Otto, woselbst er sich sodann einstellte, verlangte er ein Beafsteak. Dieses wurde ihm, da man Verdacht hatte, verweigert, dagegen erhielt er Schinken und Bier, im Ganzen für 1 Mk. 65 Pf. Seine Absicht, in dem Hause die Nacht zuzubringen, vermochte er nicht auszuführen, weil, ehe ihm Logis bewilligt wurde, seine Mittellosigkeit sich herausstellte. Unter Zurücklassung seines Hutes und Stodes entfernte er sich endlich. In der Ring'schen Wirthschaft fand er sich zuletzt ein. Dort rief seine schlechte Kleidung gleich bei seinem Erscheinen schon Verdacht hervor, trotzdem creditirte man ihm Beafsteak, Bier, Logis &c. Morgens, als der Wirth Zahlung forderte, erklärte er sich außer Stande, solche zu leisten, versicherte aber, sein Bruder in Hanau sei solvent. Dieser werde die Zeche für ihn bezahlen; man solle sich nur an ihn wenden. Der Mann, welcher die Jochprellerei augenscheinlich gewerbmäßig betreibt, wurde bald, nachdem er sich in der Ring'schen Wirthschaft produziert, verhaftet; sein Antrag, ihn aus der Haft zu entlassen, blieb erfolglos. Heute, wo Termin zur Aburtheilung der vier letzt erwähnten Vergehen anstand (wegen des ersteren ist das hiesige Gericht nicht zuständig), erklärte der Mann, nur augenblicklich sich in Geldverlegenheit befunden zu haben, daß er sich jedoch jeden Augenblick das Geld zur Befriedigung seiner Gläubiger beschaffen könne und wolle. Der Gerichtshof erachtete ihn des Betrugs in vier Fällen für überführt, und verurtheilte ihn wegen des Maron'schen Falles zu 14, wegen der übrigen drei Fälle zu 10 Tagen oder zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 1 Monat. Zugleich wurde verordnet, daß von dieser Strafe 14 Tage für durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet werden sollen. — Eine Prostituirte aus Oberseifers, wohnhaft dahier, welche auf einem Fußpfad in der Nähe der Adolfsallee einem bereits bejahrten Mann seine goldene Uhr aus der Tasche gestohlen, wurde bei verschlossenen Thüren auf Grund ihres Geständnisses zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt. Die Dirne war in Mainz verhaftet worden, als sie die Uhr bei einem dortigen Geschäftsmann veräußern wollte. — Eine 30 Jahre alte, noch unbefristete Dienstmagd aus Reustadt fand zu Ende des vergangenen Jahres bei einer hiesigen, an der Marktstraße wohnenden Wittver in Condition, worin indes Anfangs dieses Jahres entlassen, weil sie ihrer Herrschaft mannsfache Gelegenheit zu Ausschweifungen an ihrer Arbeit, ihrer Reinlichkeit gab. Sei es nun, daß sie obdachlos war und daß sie nur ein Ur

kommen für die Nacht suchte, oder sei es, was ihr früherer Dienstherr vermuthet, daß sie eine Gelegenheit zum Stehlen ausnützte wollte, genau. Sie wurde in der Nacht des 3. März c., die Schuhe in den Händen, betroffen, als sie aus einer oberen Etage nach einer unteren sich zu begeben im Begriff stand. Verschleudert sich früher schon soll sie sich Abends in resp. vor dem Hause in höchst verdächtiger Weise herumgetrieben haben. Es ist gegen sie Anklage erhoben worden wegen Hausfriedensbruchs. Der Gerichtshof erachtete sie für überführt, schenkte ihrer Erklärung, daß sie beabsichtigt habe, in der fraglichen Nacht eine in demselben Hause wohnende Collegin im Gewährung von Nachschlaf anzugehen, weil sie ihre eigene Wohnung verschlossen gefunden habe, indes Glauben und verurtheilte sie demgemäß zu der gesetzlich zulässigen niedrigsten Strafe von 3 M., im Zahlungs-unvermögensfalle einen Tag Gefängnis. — Einem Kellner aus dem Amte Wallmör wurde zur Last gelegt, daß, während er in einem hiesigen Gasthofs bedienstet gewesen, er einem ebendasselbst wohnenden Privatier D. aus Dortmund ein Paar eben erst neugeholter Herrenzughäute, sowie eine kurze Tabakspfeife entwendet habe. Der Mann wurde von Strafe und Kosten freigesprochen, in Erwägung, daß, wenn auch die Aussagen des als Hauptbelastungzeugen fungirenden Bestohlenen Glauben verdienen, so doch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß dieser in einem Zustande von geistigem Befangensein, in das er vielleicht in Folge zu starken Genusses geistiger Getränke versetzt worden sei, Aeußerungen gethan habe, welche beim Angeklagten die Meinung hervorgerufen, er dürfe sich als den rechtmäßigen Eigentümer der Stiefel betrachten, daß aber bezüglich der Pfeife kein zur Lieberführung ausreichender Beweis erbracht sei. Die Kosten des Verfahrens gehen zu Lasten der Staatskasse. — Wegen Impfcontravention standen unter Anklage sechs Personen aus Biedrich, welche es unterlassen haben sollten, innerhalb der gesetzlichen Frist den Nachweis von der gegebenen Impfung ihrer Kinder zu erbringen. Gegen einen der Leute wurde das Verfahren eingestellt, weil er irrtümlich statt eines Anderen geladen worden ist, während die Uebrigen alle in eine Geldstrafe von 2 M. eben einen Tag Haft genommen resp. ihr Einspruch gegen den bezüglichen Strafbefehl kostenfällig verworfen wurde.

(Die geselligen Zusammenkünfte), zu denen der Wiesbadener Männergesang-Verein seine Mitglieder während der schönen Sommerabende öfter einzuladen beabsichtigt, finden bei denselben den lebhaftesten Anklang. Das zeigte sich auch am Freitag Abend wieder gelegentlich eines solchen Anlasses auf dem „Dreikönigstisch“ und gibt den activen Mitgliedern des „Männergesang-Vereins“ nicht nur den Beweis, daß das von ihnen Gebotene dankbare Werthschätzung findet, sondern auch einem schon lange vielseitig gehegten Wunsche entspricht.

(Tanz- und Musik-Club.) Auch das Directorium des Vereins nassauischer Band- und Musikwirth hat beschlossen, der Einladung des Tanz- und Musik-Clubs zu dessen heutiger Einweihung des „Schlösserbühnenbühnen“ Folge zu leisten und fordert die Mitglieder des Vereins ebenfalls zur Theilnahme auf.

(Waldfest.) Am heutigen Sonntag ist es der „Wiesbadener Musik- und Gesang-Verein“, welcher Einladung zu einem Waldfest unter den Eichen am Abhange nach der Waldmühle zu erläßt. Bei der Beliebtheit dieses Vereins im hiesigen Publikum wird es demselben an Beachtung und Interesse nicht mangeln, als er für Amüsement und Verpflegung seiner Gäste allen billigen Anforderungen genügen dürfte.

(Fahnenheule.) Von hiesigen Frauen und Jungfrauen ist dem „Bürgerlichen Corps“ zur Feier seines 40jährigen Stichtages eine Fahnenheule gestiftet worden, welche in einem Schaufenster des Herrn M. Wolf „zur Krone“ (Langgasse 36) zur Ansicht ausgestellt ist. Die Heule ist von Frau Elise Göbel (Kirchgasse 29) hier angefertigt und verdient lobenswerthe Anerkennung durch geschmackvolle Ausführung. Sie trägt in geschickter Goldschmied die Widmung, die Jahreszahl der Gründung und der Feier, während die Enden auf der einen Seite durch eine Scherbe mit zwei kreuzweise dargestellten Büchsen im Eideckelkranz, auf der anderen Seite durch das Stadtwappen von Wiesbaden in geschickter Form zieren.

(Vereinsfahne.) Der „Wiesbadener Musik- und Gesangverein“ hat die Anfertigung seiner Vereinsfahne der Kunstfärblerin Frau Elise Bender (Schillerplatz 3) übertragen.

(Submissionen.) Auf die Herstellung eines Cementrohr-canal's von 36 Ctm. Lichtweite in der oberen Blatterstraße (Kohlen-anstalt 2300 M.) waren im gestrigen Submissionstermin acht Offerten eingelaufen. Submittirt haben die Herren R. Arnold und O. Raus mit 7 pSt. Abgebot, Bül. Fritz mit 5 pSt. Abgebot, Karl Höhn zum Kohlen-anstalt, Anton Müller und Th. Schön mit 5 1/2 pSt. Abgebot, Karl Beder und Fr. Abner mit 6 pSt. Abgebot, Jacob Hahn und A. Färber mit 5 pSt. Abgebot, Bül. und David Emmel mit 8 pSt. Abgebot, Friedrich Bimmel mit 15 pSt. Abgebot.

(Wettwechsel.) Frau Bäckermeister Heinr. Jung Bwe hat ihr Haus Bahnhofstraße No. 18 an Herrn Bäckermeister Phil. Minor hier für 91,000 M. verkauft. — Die Erben des verstorbenen Kaufmanns Herrn Carl Schellenberg haben die ideale Hälfte ihres Wohnhauses Goldgasse No. 4 an Fräulein Auguste Lehmann für 85,000 M. verkauft.

(In einem Vermietungs-Bureau) entpinn sich dieser Tage folgendes kurze, aber ergötzliche Zwiesgespräch: Dame: „Ich suche für meine Tochter eine Französin als Erzieherin; haben Sie vielleicht irgend eine solche empfehlenswerthe junge Dame?“ — Vermietungs-Bureau: „Ja, meine gnädige Frau, ich könnte Ihnen wohl schon jemand anzuweisen, aber eigentlich ist es keine richtige Französin, es ist eine Rheinländerin.“

(Mord.) Am Freitag Abend fand man in Naurod den Ludwig Becht in seiner Scheune erhängt.

(Aus dem Amte Wiesbaden) wird uns unterm 28. Juni geschrieben: „Die Bürgermeister des Amtes Wiesbaden, mit welchen Herr Kreissecretär Port während seiner langjährigen Wirksamkeit zu Wiesbaden vorzugsweise in Berührung gekommen ist und deren Liebe und Verehrung er sich durch humane und doch gerechte Behandlung in hohem Grade erworben, hatten i. J. beschlossen, dem genannten Herrn als Zeichen ihrer Verehrung und dankbaren Erinnerung ein Gedenkblatt zu widmen. Die Ausführung desselben wurde leider durch Erkrankung eines Bürgermeisters verzögert, so daß das Blatt, welches in der That den Namen eines Kunstwerks verdient, erst vor Kurzem aus den Händen der Herren Gebrüder Pet me ch und des Herrn Hofphotographen Kurz hervorgehen konnte. Dasselbe war einige Tage in dem Schaufenster des Herrn Kurz ausgestellt und hat allenthalben die größte Bewunderung erregt. Dank der künstlerischen Anordnung und Vertheilung der 14 mit bekanntem Gesichte ausgeführten Photographien macht das Bild einen überraschenden Eindruck. Um die in gothischen Lettern geschriebene Widmung: „Die Bürgermeister des Amtes Wiesbaden widmen dieses Gedenkblatt dem Königl. Kreissecretär, Herrn Port, als Zeichen innigster Verehrung und Hochachtung“ gruppiren sich die Medaillonbilder der Widmenden. Heute nun hat eine Deputation der Bürgermeister des Landamts Wiesbaden dem Herrn Kreissecretär Port zu Wiesbaden das Gedenkblatt überreicht. Herr Port war sichtlich tief ergriffen und doch auch freudig überrascht von der ihm entgegengebrachten Liebe und Verehrung. Er dankte der Deputation in herzlichen Worten für die ihm so sehr ehrende Gabe und bat, den sämtlichen Bürgermeistern mittheilen zu wollen, daß er stets mit freundlichen Gefühlen auf die Zeit zurückblicken werde, wo er mit ihnen gemeinsam gewirkt und ihrerseits die regste Unterstützung und Förderung gefunden habe; daß er nimmer vergessen werde der Liebe, welche man ihm erweise und daß er wünsche, die Herren möchten ihm ihr Wohlwollen auch ferner bewahren. Nach einigen in der Gesellschaft des Herrn Kreissecretärs weiter verlebten heiteren Stunden kehrte die Deputation mit der Gewißheit in die Heimath zurück, daß Herr Kreissecretär Port dieses Tages nicht vergessen werde.“

(Aus den Verhandlungen des 22. Verbandstages der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein) theilen wir aus einem uns nachträglich noch zugehenden Berichte das Folgende mit: „Zur Vorversammlung am 27. d. M. Abends waren die Vertreter von 27 dem Verbandsangehörigen Vereinen erschienen. Die Anwaltschaft der deutschen Genossenschaften war vertreten durch Herrn Dr. F. Schneider in Potsdam. Von der Deutschen Genossenschaftsbank von Sögel, Parisius & Cie., Commandite Frankfurt a. M., war Herr Director Meißner erschienen. Der Director des Vorwärtsvereins Limburg, Herr Justizrath Hilt, eröffnete den Verbandstag mit einer längeren Ansprache, worin er zunächst der Freude Ausdruck gab, eine so zahlreiche Versammlung begrüßen zu können, und hieß namentlich die Vertreter der Vereine sowohl im Namen des Limburger Vereins als auch in Ermächtigung der Stadt aufs Herzlichste willkommen. Leider sei diese Freude keine ungetrübte, denn erst wenige Wochen sei es her, daß die Genossenschaften in Herrn Dr. Schulze-Delitzsch ihren Gründer und langjährigen treuen Berater verloren hätten, und erludte er die Versammlung, das Andenken des Entschlafenen dadurch zu ehren, daß sie sich von ihren Sigen erhebe, was geschah. Danach sprach er die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen dieses Verbandstages, wie auch seither, zum Gedeihen des Genossenschaftswesens beitragen werden und wies namentlich auf die Einführung der Verbandsrevisionen als einen der wichtigsten der bis jetzt gefassten Beschlüsse hin. Er habe sich durch Erfahrung von der großen Bedeutung dieser Einrichtung für die Genossenschaften überzeugt und könne nur allen Vereinen in ihrem Interesse empfehlen, sich den Verbandsrevisionen zu unterziehen. Nachdem er noch den Wunsch ausgesprochen, daß das Wenige, was den Gästen in der kurzen Zeit, welche die Verhandlungen übrig ließen, geboten werden könne, ihnen die Erinnerung an den hiesigen Aufenthalt zu einem angenehmen machen möge, schlug er zum Vorsitzenden den Verbandsdirector Herrn Rechtsanwalt Schend vor, was einstimmig angenommen wurde. Dieser dankte dem Vorredner im Namen der erschienenen Vertreter für die freundliche Begrüßung, betonend, daß die ihnen entgegengebrachten Worte gezeigt, daß hier ein ergiebiges Feld für die genossenschaftlichen Bestrebungen sei und dafür bürgten, daß das große Werk des verstorbenen Anwalts erhalten und weiter gefördert werden würde. Das Bureau war wie folgt gebildet: Stellvertreter des Vorsitzenden: Herr Carl Trombetta, der Vorsitzende des Aufsichtsraths des Vorwärtsvereins Limburg; Schriftführer: die Herren August Rorkhaus (Limburg) und Verbandsrevisor Martin Reuter. Die zur Prüfung der Verbandsrechnung erwählte Commission bestand aus den Herren Wolff (Biedrich), Müller (Diez), Steinhäuser (Offenbach), auf deren Antrag dem Vorort Wiesbaden von der Hauptversammlung wegen der Rechnungsführung einstimmig Decharge erteilt wurde. Die Commission von fünf Mitgliedern, welche die Aufgabe erhielt, auf Grund des ihr übergebenen Actenmaterials Anträge zur Vertheilung des dem Verband zugefallenen Anteils an den von den Genossenschaften für die Wasserbeschädigten geleisteten Beiträgen von ca. 5600 M. der Hauptversammlung zu unterbreiten, bestand aus den Herren Simon (Weissenheim), Schmidt (Mainz), Steinhäuser (Offenbach), Dr. Dellbach (Wiesbaden), Schaffner (Diez). In Folge der Anträge dieser Commission wurde von der Hauptversammlung beschlossen, die Summe wie folgt zu vertheilen: Worms 600 M., Dillhofen 600 M., Oppenheim 1500 M., Mainz für Laubenheim 300 M., Lützel 300 M., Offenbach für Bürgel 750 M., Brachbach 450 M., Elville 150 M., Weissenheim 300 M., Diez 300 M., Runkel 150 M., Kreuznach 100 M. Nach dem in der Hauptversammlung von dem Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Schend, gegebenen Ueberblick über die Entwicklung und Ausdehnung

des Verbandes beträgt die Zahl der dem Verband jetzt angehörigen Vereine 44 und die Summe aller Ausgaben von 39 Vereinen des Jahres 1882 367,376,463 M., die Summe des erzielten Reingewinns 817,428 M. Die zu dem diesjährigen Allgemeinen Vereinstag in Halberstadt als Abgeordneten erwählten Delegierten sind die Herren Jiegenmeyer (Hofheim), Kuppel (Gelnhausen), Dr. Grandhomme (Hofheim), deren Stellvertreter die Herren Philippi (Wingen), Wolff (Wiesbaden), Drehwald (Hofheim). Zum geschäftsleitenden Verein für das Jahr 1883/84 wurde Wiesbaden gewählt und zum Stellvertreter des Verbands-Directors Herr Director Schmidt (Mainz). Als Ort des nächsten Verbandstages wurde, wie schon erwähnt, Wiesbaden bestimmt.

(Der Schuhmacherkreise), welcher unter den Gehilfen der Schuhwaarenfabrik von Otto Herz & Comp. zu Frankfurt a. M. ausgebrochen war, ist als abgeschlossen zu betrachten, indem sich Herr Herz einer zu ihm gesandten Commission aus der Mitte der Streikenden gegenüber bereit erklärt hat, die Arbeiter zum früheren Lohn wieder anzunehmen.

Kunst und Wissenschaft.

(In der Merkel'schen Gemälde-Ausstellung) ist, neben dem von uns bereits besprochenen interessanten Kunstwerk: „Der abstrakte Bahnunfall“ von Emanuel Spitzer in München, ein weiteres bedeutendes Gemälde: „Das Festessen“ von J. Gezer dorthelbst ausgestellt; äußerst elegante Zeichnung und sorgfältige schöne Ausführung der lebenswahren, erfassten Figuren sind auch diesem Bilde nachzuräumen; dazu tritt eine gelungene Composition und eine wohlthuende Harmonie der feinen Farben. Hermann Schneider in München hat in seinem Bilde „Rencontre auf dem Meere“ eine wild erregte Scene zur gelungenen Darstellung gebracht. Nur hat der Künstler den Effect mehr in einer verschwenderischen Farbenpracht, denn in der harmonischen Gesamtwirkung zu gewinnen gesucht; auch in der Ausführung ist er nicht immer vorsichtig zu Werke gegangen, so daß die Zeichnung mitunter zweifelhaft erscheint. Die von früheren Arbeiten her hier vortheilhaft bekannte Malerin E. von der Embde in Cassel hat ein kleineres Gemälde: „Schwelmer Bauern vor einer Bierkante“ ausgestellt, welches durch die feine Charakteristik besticht; die Ausführung freilich ist ganz gegen die Gewohnheit der Künstlerin, eine wenig sorgfältige. Das Gebiet der Landschaftsmalerei ist durch eine wohlgeordnete „Sommerlandschaft“ von G. Heffner in München und zwei höchst stimmungs- und effectvolle „Schweizerlandschaften“ von J. Bernardi in Düsseldorf vertreten. Gleich Vortreffliches hat G. J. Müller in Frankfurt in einer „Winter-“ und einer „Sommerlandschaft“ geleistet. B. Vorchert in Karlsruhe hat ein „Blumenstück“ von schöner Zeichnung und in brillanten Farben geliefert, das wohl alles in diesem Genre bisher hier ausgestellt Gewesene in den Schatten drängen dürfte.

(Electrische Sterne für Theater-Feen.) Im Savoy-Theater zu London erscheinen die „Feen“ neuerdings mit einer kleinen Glühlampe in ihrer Coiffüre und legitimiren sich dadurch „einfach und überzeugend“ als Repräsentanten der Götterwelt. Die betreffende Fee trägt auf ihrem Rücken, durch die Flügel verdeckt, einen kleinen Kasten mit Platin-Accumulatoren, die nach Ladung von einer Stunde mit einem Strom von circa zwei Ampere eine Glühlampe von zwei Kerzen eine Stunde lang brennend erhalten können. Die Leitungsdrahte zur Lampe sind biegsam. Diese Feen-Lichtquellen belasten das ätherische Wesen Leiber mit gut vier Pfund.

Aus dem Reiche.

(Die Kaiserin) hat dem Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins in Breslau 1000 M. als Beitrag zu der Sammlung für die durch das Hochwasser in Schlesien Beschädigten überwiesen.

(Preussischer Landtag.) (Herrnhaus. Sitzung vom 28. Juni.) Das Haus erledigte in seiner heutigen Abend-sitzung den Bericht über die Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer pro 1881/82 durch Dechargirung, ferner in einmaliger Schlussberatung die Entwurfe, betr. die Landesbank in Wiesbaden, betr. die hannoversche Kirchenverfassung nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses, desgleichen die Gesetzentwürfe, betr. die westholsteinische Eisenbahn von Wesselburen nach Wismar, betr. die Befugnisse der Strombauverwaltung gegenüber den Ufer- und Hegungs-Ordnung für Schlesien und die Grafschaft Glatz.

(Der Bundesrath) genehmigte die Literar-Convention mit Belgien und lehnte ferner den Beschluß des Reichstags wegen Abänderung des Polltarifs bezüglich harter Kammgarne ab. Die Session des Bundesraths ist damit geschlossen.

(Reichstagswahl.) Bei der Stichwahl im Hamburger ersten Wahlkreis erhielt Rabe (Fortschritt) 11,608 und Bebel (Socialdemokrat) 11,711 Stimmen; 160 Stimmen waren ungültig. Der Socialist Bebel ist somit mit 103 Stimmen Majorität gewählt.

(Protest.) Gegen die Beschränkung des sonntäglichen Postdienstes protestiren neuerdings auch die Gewerbevereine. So der Gewerbeverein zu Bittan, dem sich zahlreiche sächsische Vereine anschließen werden.

Vermischtes.

(Der „Jung-Kaffee“ auf der Hygiene-Ausstellung zu Berlin.) Die ausschließliche Lieferung des Kaffees für die ganze Dauer der Ausstellung ist der altrenommirten Firma „A. Jung & Co.“

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Dampf-Kaffeebrennerei zu Bonn,“ übertragen worden. Diese Firma, welche bereits seit ca. 50 Jahren die Kaffeebrennerei in großartigstem Maßstabe betreibt und seit dem Jahre 1879 auch in Berlin ein Etablissement errichtet hat, versteht es, durch eine von ihr erfundene höchst appetitliche Brennethode, sowie durch ganz besondere Mischungen dem Kaffee ein Aroma zu geben und dasselbe derart zu blenden, daß ihr Fabrikat unübertroffen dastehen dürfte.

(Explosion.) In Cassel fand am Freitag in der Werkstätte der Fabrik für Leinwandweberei eine Explosion statt, durch welche drei Personen schwere Brandverletzungen erlitten. Unter den Verwundeten befindet sich der Inhaber der Fabrik Herr Flach.

(Ein bedeutendes Feuer) ist am Freitag in Aachen ausgebrochen. Am Abend fanden neun Häuser und einer der beiden alten Rathhausthürme in Flammen. — Fernere Meldungen besagen, daß das Feuer etwa 20 Gebäude ergriff, darunter das Rathhaus, dessen Dachstuhl und Thürme ausbrannten. Die Acten und Papiere wurden gerettet. Die Feuerwehren der benachbarten Städte waren zur Hälfte herbeigeeilt. — Einer anderweitigen Meldung zufolge sind ungefähr 25 Häuser durch das Feuer in Mitleidenschaft gezogen. Der Krönungsaal des Rathhauses ist unbeschädigt. Abends um 7 Uhr war die größte Gefahr vorüber. Um 8 Uhr trafen Böschmannschaften aus Stolberg, Eupen, Gladbach, Düren, Düsseldorf und Köln ein. Gestern Morgen war die Gefahr gehoben.

(Für unsere lesenden Frauen) ist eine kleine Mittheilung nicht unwichtig — so beginnt Oscar Blumenthal folgende scherzhafte Blanderlei im „Berl. Tagbl.“ — die uns vor einigen Tagen aus Strassburg zugeflickert ist. Eine Dame hatte bei Gelegenheit ihrer zeugeneidlichen Vernehmung vor Gericht ihr Alter auf sechsundzwanzig Jahre angegeben. Es wurde jedoch ermittelt, daß ihr Geburtsjahr den Rückschlus auf fast die doppelte Zahl der Jahre gebietet, welche sie zugegeben hatte, und die Behauptungswerte hat nun eine Vorladung zu einer verantwortlichen Vernehmung wegen — Meineids erhalten. Ist wohl jemals ein ungalanterer Prozeß dagewesen? Von jeder Betrachtung man es als eine der unumgänglichen gesellschaftlichen Rücksichten, eine Dame niemals nach dem intimen Geheimniß ihres Lebensalters zu fragen. Es gilt unter höflichen Deuten als ein Dogma, daß es Frauen über dreißig Jahre überhaupt nicht gibt. Eine Frau kann vielleicht sechsundzwanzig, fünfundsiebzig, neunundsiebzig, hundert Jahre werden, aber die häßliche Dreißig dürfen wir ihr nach den Gesetzen der gesellschaftlichen Annehmlichkeit nicht nachsagen, und was vollends die Vierzig betrifft, so ist es ja ein offenes Geheimniß, daß die Frauen im Gegentheil zu den Sechshundsechzigstjährigen sie niemals anmelden. In Spanien, dem Heimathland der Galanterie, hat einst ein ritterlicher Castilianer einer Frau auf ihre Entschuldigung: „Verzeihen Sie, daß ich Ihnen, den Rücken auflehne!“ die zarte Antwort gegeben: „Frauen haben überhaupt keinen Rücken!“ Das ist vielleicht eine gewagte anatomische Behauptung. Aber gewiß ist, daß Frauen kein Alter haben, und daß die Zahl ihrer Lebensjahre eine veränderbare Nummer ist, wie der Datumszeiger eines stehbaren Kalenders. „Wie alt bist Du?“ wurde ein Kind gefragt. „Wenn ich mit Papa ausgehe“, lautete die Antwort, „bin ich fünfzehn Jahr alt; wenn aber Mama mit dabei ist, nur zehn!“ Das ist ein bekanntes höchst harmloses Bonmot, das uns den Beweis liefert, wie die Drehbarkeit der Altersziffern unseren Damen schon in der Jugend gelehrt wird... und dieser schonungs-vollen Obervanz der Gesellschaft tritt nun plötzlich der Präsident eines Staatsbeamten nach dem zartesten Mytherium, das eine Frau überhaupt zu verbergen hat! Schon unsere Einschätzungs- und Volkszählungslisten enthalten in ihren vielen nengelernten Andrukken die Frage nach dem Alter unserer Frauen und Töchter. Aber hier kann eine flüchtige Unbedachtlichkeit der Handschrift helfen oder ein rettendes Lächeln in der Stahlfeder, durch dessen Wirkung in die Ziffercolonne ein verschwiegener Tintenleck hineingeräth. Anders vor Gericht. Da heißt es von Mund zu Mund das delikateste aller Verheimlichungen ablegen und keine von den euphemistischen Verschreibungen wird gelten gelassen, welche die Höflichkeit so listig erfunden hat. Selbst in dem galanten Frankreich kennt man in dem Punkte keine Rücksicht. „Wie alt sind Sie?“ fragte der Vorsitzende eines Pariser Gerichts eine Zeugin. — „Aber Herr Präsident!“ antwortete sie erröthend, „wissen Sie nicht, daß eine Frau nicht immer so alt ist, wie sie aussieht?“ — „Für so alt hätte ich Sie nicht gehalten“, erwiderte der Grobian auf dem Präsidentensstuhl... Und wenn die Herren wenigstens so rücksichtsvoll wären, für jenen heißen Augenblick der Verhandlung, in welchem die weiblichen Zeugen nach ihrem Tauschsein gefragt werden, den Ausschluss der Deffinitivität zu verfahren, oder ihnen zum Lohn für die wahrheitsgetreue Angabe das Gelohnis der Amtsober-schwierigkeit abzugeben. Aber nein! Vor verammeltem Publikum muß die subtile aller Fragen beantwortet werden, und auf eine kleine harmlose Nothlage der Eitelkeit ist die Strafe des Meineids gestellt... Wir denken da einen wunden Punkt in der Jurisdiction auf, der recht tröstlich wäre, wenn die weibliche Schlaubeit nicht schließlich auch hier ein Auskunftsmittel gefunden hätte. Von der Gattin eines Staatsanwalts, welcher wir selbst einst vor Gericht gegenüber gestanden, hörten wir auf die Frage des Präsidenten, wie alt sie sei, die deutsche Auskunft: „Eidesmündig.“ Wir empfehlen diese elastische Antwort allen Denjenigen von unsern Leserinnen, die bereits — gut conservirt sind.

(Die Cholera) ist in Aegypten ausgebrochen und sind Seitens der zuständigen Regierungen die Maßregeln gegen eine Verschleppung dieser furchtbaren Krankheit nach Europa getroffen worden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1883 unter No. 5178) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. u.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	M. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	— 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. — Beilagen können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr M. 10 pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1883 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.



Hängematten,

aus prima Hanfbindfaden gefertigt,
für Kinder, 75 Kilo Tragkraft, Mk. 2.—,
für Erwachsene, 200 Ko. Tragkraft, M. 2.80,
mit Schrauben, Tasche etc.,

grosse Auswahl in Gesellschaftsspielen für's Freie empfiehlt

das grosse Galanterie- u. Spielwaaren-Magazin
Ellenbogengasse 12, J. Keul, Ellenbogengasse 12,
am Königlichen Schlosse.

(Man bittet, genau auf die Firma zu achten.) 17093

Moden-Journale.

Abonnements bei
17670 Jos. Dillmann, Marktstraße 32.

Sobald ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: Die Cardinalfragen der Kosmologie und Kant's Entstehung des Weltalls von Dr. Felix Ritterfeld. Preis 2 M. 17591

Meine Wohnung befindet sich
Friedrichstraße 2, Bel-Etage.

Dr. Geo. Hofmann,
American-Dentist,

15644

Hotel Dasch, Wilhelmstrasse 24.

Sonntag den 1. Juli von Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ bis
1 Uhr Mittags:

Unterhaltungs-Musik,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Wies-
badener Musik- und Gesangsvereins.

— Entrée frei. — 18373

Restauration Zahn, Markstraße No. 2.

Heute Abend: Grosse italienische Nacht und
Gartenfest unter gefälliger Bethheiligung des Männer-
gesangsvereins „Neue Concordia“ mit Musik- und
Gesangsvorträgen. 18345

Restaurant Rieser,

3 Geisbergstrasse 3.

Berliner Weiss-Bier.

Lagerbier, Bayrisch Bier.

Aepfelwein. Div. Weine.

Restauration à la carte.

Schattiger, grosser Garten. 18344

Billard.

Kegelbahn.

Weissen Wein (eigenes Wachsthum) per Flasche 60 Pf.,
feinere weisse und rothe Weine in Auswahl,

Bordeaux-Medoc per Flasche 90 Pf.,

feinere Bordeaux-Weine in Auswahl,
ferner:

Malaga, Marsala, Madeira, Cherry,
Portwein, Muscat, Tokayer, Vino
Bermouth di Torino &c.

empfehlen unter Garantie für Reinheit

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
18366 Goldgasse 2.

Gebrannte Kaffee's,

eigene Brennerei, stets frisch,

per Pfund Mk. 1.00, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.70,

Zucker und alle Colonialwaaren

zu den billigsten Preisen bei
18373

Eduard Böhm, Kirchgasse 24.

Das An- und Reinstricken von Strümpfen, Socken,
Beinfäden wird bestens besorgt Saalgasse 10. 18299

Ein kleiner Kaffeeschrank billig abzugeben. R. Exp. 18307

Borzüglicher, weisser Hemden-Madapolon

Meter 40 und 50 Pfg.

Michael Baer, Markt.

Zur gefälligen Nachricht,

dass ich unter dem Heutigen mein Installations-Geschäft
von Ellenbogengasse 6 nach Dohheimerstrasse 8 in das
frühere Geschäftslokal des Herrn C. J. Stumpf
verlegt habe, und halte mich bestens empfohlen in Neuanlagen
von Gas- und Wasserleitungen, Closets und Pumpen
sowie Lieferung aller hierzu nöthigen Artikel zu streng realen
Preisen. 1831

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Fr. Kimmel, vorm. C. J. Stumpf

Feuer- und diebesichere

Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter
Garantie bei
17592 Carl Preusser, Schlossermeister,
Geisbergstrasse 7.



Kochherde

eigener Fabrikation
empfiehlt in allen Grössen unter Garantie

Heinrich Altmann,
5301 Frankenstrasse 5.

9 Hellmundstrasse 9.

Sehr vorthellhaft für Rancher und Wied-
verkäufer einige Restpartien Cigarren abzugeben.

18379

J. C. Bürgener.

Käse:

1687

1a Holländer per Pfd. 60 Pfg., 1a Emmenthaler,
Reuchateler, Romadour und Limburger empfiehlt

Eduard Böhm, 24 Kirchgasse 24.

Ananas-Erdbeeren,

Aprikosen, Kirschen und frische Birnen sind heute
Sonntag Friedrichstrasse 23 im Hinterhaus zu haben.
18371 Achtungsvoll Giovanni Mattio.

per Pfd. 1a Schmalz per Pfd.
65 Pfg. 65 Pfg.

17482

Eduard Böhm, 24 Kirchgasse 24.

Zu verkaufen

ein schwarz-ledernes Sopha, 2 einthürige Kleiderschränke
1 Chaise-longue (Pense-Plüsch nebst Stühlen), 1 Be-
stelle, 1 Nachttisch, 1 großer, schöner Messing-Papagei-
Käfig Bahnhofstrasse 20, Bel-Etage. 183



Zwei noch in gutem Zustande befindliche
Wagen, fast neu (Vandauer und Phaeton)
welches letztere auch als Coupé eingerichtet
werden Veränderungen halber verkauft. Näheres
in der Expedition d. Bl. 183



Aechte englische Möpchen sind
verkauft Adlerstrasse 17, Part. 18

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter, einziger Sohn,

Heinrich Engelmann,

Unteroffizier z. D. im Hess. Füsilier-Reg. No. 80, gestern Nachmittag 5 Uhr nach langem, schwerem Leiden verstorben ist.

Die Beerdigung findet Montag den 2. Juli Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Zahnstraße 17, aus statt.

Wiesbaden, den 30. Juni 1883.

Die tiefgebeugten Eltern:

18342 **Joh. Engelmann und Frau.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die reiche Blumenpende bei dem Tode unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter,

Frau Elisabeth Smaal,

geb. Barth,

legen den tiefgefühltesten Dank

Wiesbaden, den 30. Juni 1883.

7996

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank allen Denen, welche an dem uns betroffenen Verluste unserer lieben Frau und Mutter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin so innigen Theil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Schweissguth.

17909

Badewannen in allen Größen mit Holzböden von 5 Mk. 0 Pf. an (auch zu vermieten), **Einnachbüchsen** nur von 5 Pf. an, empfiehlt

Karl Koch, Spengler & Installateur,
5 Ellenbogengasse 5.

Zwei gebrauchte **Kleiderschränke**, ein zweitheiliger **Glas-Schrank**, zwei gebrauchte **Kanape's**, 7 **Gallerieschränke**, eine polirte, eichene **Brandkiste**, sehr billig zu verkaufen **Rebenstraße 6.**

18356

Zu verkaufen: Eine weniggebrauchte **Zimmerdouche** Rheinstraße 36, 2 Treppen hoch links.

18358

Alle Arten **Gemüse**, **Stachelbeeren**, **Himbeeren** und **Hausbeeren**, sowie **saure Kirschen** sind zu haben **Reichenstraße 17.**

18277

Ein tüchtiger **Schneider** übernimmt Arbeit außer dem Hause. Bestellungen nimmt entgegen **Herrn Reichmann, Weisberg 20.**

18374

Eine ruhige Familie (2 Personen) sucht eine Wohnung von 5 Zimmern und Rubehör auf October zum Preise von ca. 1200 Mark. Offerten mit Angabe unter E. F. 20 werden an die Expedition d. Bl. abgegeben.

18378

Für den Fremden und wohl für Jeden ist es ein beklagenswerther Anblick, zu sehen, wie oft schwache und schlecht genährte Hunde bei großer Hitze auf staubiger Landstraße vor einem viel schwereren Karren dahinkriechen, während der unbarmherzige Leiter des Gefährts den vor Erschöpfung niederstürzenden bester und uneigennützigsten Freund des Menschen mit Fußtritt und Stößschlägen bearbeitet. Der hiesige Thierschutz-Verein dürfte wohl wissen, daß der Hund zum Kriechen überhaupt ungeeignet ist und es wäre wohl seine Pflicht, bei den städtischen Behörden für Abhilfe Sorge zu tragen, die um so bereitwilliger darauf eingehen könnten, da für Wiesbaden nicht einmal die Noth und Entbehrung der ärmeren Volksklassen als Berechtigung dieses Mißbrauchs dienen kann. Der Verein wird wie anderwärts die Aufgabe nicht verkennen, daß das ganze Publikum zu einem Protest dagegen zu erziehen sei. Wir halten es für unwahr, wenn es in dem jetzt in den Curfäden ausliegenden Thier- und Menschenfreund „Humanitas“ in No. 6, Seite 48, von Wiesbaden in einem mit Namen bezeichneten Artikel von einem hiesigen Herrn heißt: er sorge für die Unterhaltung junger Damen in seinen Salons in entgegengelegter Richtung.

18350

2. Juli. Die besten Glückwünsche meinem Freunde P.... B....., Mauerstraße 21, zu seinem morgigen 32. Geburtstag. E. G.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges, reinliches Mädchen mit prima Zeugnissen wünscht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre. 18376

Eine perfecte Kammerjungfer, feinere Haus- und Zimmermädchen und Mädchen für allein suchen Stellen d. **Ritter, Webergasse 15.**

18370

Ein stilles Mädchen mit langjährigen Zeugnissen, welches die feinebürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, sucht Stelle in ruhiger Familie. Näh. Mehrgasse 21, 2 Stiegen. 18368

Hotelzimmermädchen f. St. d. **Ritter, Weberg. 15.** 18370

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrling

aus achtbarer Familie, mit guten Schulzeugnissen und möglichst engl. Sprachkenntniß (letzteres nicht bedingt), wird gesucht im Hand Schuhgeschäft von **D. Mandl, Langgasse 37.**

17494

Gesucht ein Fräulein zur Gesellschaft und Führung des Haushaltes, 2 feine, französische Bonnen, Gouvernanten, 3 jüngere Köchinnen, 1 Zimmermädchen, Mädchen für allein, 2 junge Mädchen vom Lande, 3 anständige Kellnerinnen, 1 junger Hausbursche mit guter Empfehlung, 1 Chef, 1 Kellner in eine Bierwirtschaft und 1 Fräulein, welches Kochen erlernt, durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5.

18372

Eine feinebürgerliche Köchin in eine kleine Familie von 2 Personen nach Mainz gesucht d. **Ritter, Weberg. 15.**

18370

Gesucht Köchinnen und Hausmädchen nach London, ein Serviermädchen nach Ems, ein j. Portiermädchen und Küchenmädchen d. **Wintermeyer, Häfnerg. 15.**

18368

Ein einf., evangel. Mädchen gesucht Rheinstr. 61, 3 St. 18301

Saal- und Restaurationstheater sucht **Ritter, Webergasse 15.**

18370

Tüchtige **Schlossergehilfen** gesucht Friedrichstr. 35. 18367

Gesucht 1 gewandter **Hausbursche** durch **F. Dörner, Mehrgasse 21.**

18368

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Schweizer** gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.**

18370

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 2.

Table d' hôte | Diners à part
um 1 Uhr. von 2 Mark an.

Münchener Spaten-Bräu.

Freiherrl. v. Tucher'sches Bier
(Nürnberg).

Vorzügliche Weine. 10409

Restaurant Ed. Zollinger, Wühlgasse
No. 7,

„Zur Stadt Coblenz“ (v. Wilh. Poths).

Ia Lagerbier per Glas 10 Pfg., **Ia Export** 15 Pfg.,
vorzüglicher **Sir Apfelwein** per Glas 15 Pfg., $\frac{1}{4}$ Liter
Wein à 25 Pfg., **Restauration à la carte** zu jeder
Tageszeit. **Wein-Depot** in in- und ausländischen
Weinen. 17762

Kengasse 15. „Zum Mohren“, Kengasse 15.

Von heute an empfehle außer Lagerbier ein anerkannt vor-
zügliches **Glas Exportbier** aus der Brauerei „Zur
Rose“ in Alschaffenburg. 17896

Dreifönigs-Keller,

23 Bierstädterstraße 23,

empfehle ein vorzügliches **Glas Lagerbier** direct vom Faß
per $\frac{1}{4}$ Liter 12 Pfg. Gute Speisen. Brachtvolle Aussicht.
14911 **Leopold Wagner.**

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Tanzgeld 50 Pfennig. 149

Saalbau Lendle.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an:

Tanzmusik. 14326

Sonnenberg.

Saalbau „Nassauer Hof“.

Heute, sowie jeden Sonntag findet **Tanzmusik** in
meinem neu erbauten Saale statt, wozu höflichst einladet
9087 **Jac. Stengel.**

Strassenmühle.

Süße und sanere Milch, Bier, Apfelwein und
vorzügl. Rheinwein von $\frac{1}{2}$ Schoppen an. **Ländliche**
Speisen. **Freundlicher Aufenthaltsort** in gesunder Luft. 16359

Cigarren und Tabake

der k. k. österr. Tabak-Regie.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei

L. A. Mascke,

17844 **Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).**

Stühle aller Art werden geflochten, repariert und poliert bei
Phil. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 11868

Piano-Magasin

(Verkauf & Miete).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannte
Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik v.
Robert Seitz in Leipzig. Ausserdem Auswahl an
anderen renommierten Fabriken.

Adolph Abler, Taunusstrasse 21

105 **Stimmungen & Reparaturen.**

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst **Leihinstitut.**

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und **Pianinos** für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethe

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik,

25 Taunusstraße 25

(in der Nähe der Trinkhalle).

Große Auswahl von Pianinos und
Flügeln nur eigener Fabrikation.

Piano-Verleih-Anstalt, Reparaturen
und **Stimmungen.** 104

1880: Düsseldorf,
1. Preis.

1881: Wiesbaden,
Goldene Medaille.

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. Piano-Magazin. Webergasse 4.

Reichhaltiges Lager in Pianino's berühmter Fabrik:

Rich. Lipp & Sohn u. c.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 10

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethe.

106 **E. Wagner, Saalgasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Pianino's

von **C. Bechstein** und **B. Biese** u. c. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17.** 101

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Fr. Thormann

Wiesbaden,

Moritzstraße 12,

Vertreter mehrerer engl.

Velociped-Fabriken.

Mehrere Exemplare

zur Ansicht auf Lager.

Kinder-Tricycles

15462 in verschiedenen Größen und Bauarten. Tricycle zu vermiethe.

Medaillon-Form.

Kanape, 6 Stühle und 2 Sessel, carmoisinroth, pur
Seide, nicht gebraucht, werden um den halben Preis des
reellen Wertes abgegeben. Näheres Expedition. 14900



Malaga-

Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch

untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/2 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Hirsch-Apothete. 8424

Zucker:

Fst. Raffinade im Brode . . .	per Pfund	40 Pfg.
" holl. Raffinade im Brode . . .	" "	48 "
" (Imitation) . . .	" "	45 "
" Lang-Würfel-Raffinade . . .	" "	47 "
bei Abnahme von 10 Pfund . . .	" "	45 "
" holl. Würfel-Raffinade . . .	" "	50 "
" staubfreie Gries-Raffinade . . .	" "	46 "
" feine gemahlene Raffinade . . .	" "	45 "
" feinen gemahlenden Melis . . .	" "	44 "

empfehlte

Philipp Schlick,

16765

49 Kirchgasse 49.

Zum Einmachen und Ansetzen

empfehle garantirt reinen Kornbranntwein (Dauborner) aus eigener Brennerei in Kirberg bei Dauborn per Liter 1 Mk. 20 Pfg.

C. W. Leber, Bleichstraße 15, Ecke der Hellmundstraße.

Ferner empfehle zum billigsten Tagespreise: Feinsten Kölner Melis und Raffinade in Broden und gemahlen, auch holländ. Colonialzucker, hellen und dunklen Caudis, sowie ächten Cognac, Rum und Arrac. 18124

Für die renommirte Gemüse-, Früchte- u. Conserve-Fabrik von

Thies & Co. in Magdeburg

nehme schon jetzt Bestellungen zu Fabrikpreisen entgegen; die Lieferung derselben erfolgt vom September bis November d. J. Fabrik-Preisconrate gratis.

17837

A. Schmitt, Mehrgasse 25.**Feinstes Salat-Öel**

per Schoppen 56 Pf. empfiehlt

17518

H. Knolle, Grabenstraße 3.

Die so beliebten

Biscuits

von **A. H. Langnese Wwe. & Co.** in Hamburg
Kreuzen jed. Woche frisch ein bei

17120

A. Schmitt, Mehrgasse 25.**Brod von B. May, Hammermühle,**

kauft in Erbenheim Ph. Himberger.

17716

Erdbeer-Marmelade,**Frucht-Gelée,**

nen, bei

Philipp Minor, Marktstraße 12.

17151

Milch,

direct von der Kuh, wird verabreicht
Morgens von 5 bis 7 Uhr und Abends
von 6 Uhr an, per Glas 12 Pf., verlängerte Parkstraße, rechts
der Dietsmühle, in der Gärtnerei **Kilian.**

17653

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

67

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Gebrannten Kaffee:

Java mit Perl . . . per Pfund Mk. 1,20,
Honduras und Perl . . . " " " 1,40,
großbohnen Ceylon . . . " " " 1,60,

hochfein im Geschmack, empfiehlt

17517

H. Knolle, Grabenstraße 3.**Gebrannter Kaffee** per Pfund 1 Mk. 50 Pfg.,

sehr beliebte Mischung seiner Java- und Central-Amerikan.
Sorten aus eigener Brennerei stets frisch.

14341

August Koch, Mühlgasse 4.**Kaffee:**

Aus meinem Roh-Kaffee-
Lager empfehle anerkannt
gute Qualitäten per Pfund
von 90 Pf. bis Mk. 1,70,
gebrannte Kaffee's (eigene
Brennerei) von 1 Mk. bis
Mk. 1,90.

Besonders mache ein verehrliches Publikum auf meinen so
allseitig beliebt gewordenen Java-Perl per Pfund à Mk. 1,30,
sowie guten Honduras à Mk. 1,20 aufmerksam. Bei Ab-
nahme von 5 Pfund gewähre 3 pCt. und bei Abnahme von
10 Pfund und mehr 5 pCt. Rabatt.

Zucker:

Kölner Raffinade i. Brod
per Pfund . . . 40 Pf.,
im Anbruch p. Pf. 46 "
im Anbruch bei Ab-
nahme v. 5 Pf. 44 "
Kölner Würfel-Raffinade
(Längen) in Risten von
50 Pfund per Pfund . . . 44 Pf.,
im Anbruch per Pfund . . . 48 "
Frankenthaler Gries-Raffinade bei Abnahme von
5 Pfund und mehr . . . 45 "
bei Abnahme von 1 Pfund . . . 48 "

= Zuckerpreise netto ohne Sconto. =

Hochachtungsvoll

Mart. Lemp, Ecke der Friedrich- und
Schwalbacherstraße.

17313

Gebrannten Kaffee

in anerkannt guter Qualität liefert noch längere Zeit zu
gleich billigen Preise von 85 Pfg., 90 Pfg., Mk. 1, 1,10,
1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 und Mk. 2.

11571

Dampf-Kaffee-Brennerei von J. Schaab,
27 Kirchgasse 27.**Kaffee,**

roh, sowie stets frisch gebrannt, empfiehlt in
reicher Auswahl und guten Qualitäten zu billigsten Preisen

16766

Ph. Schlick, Kirchgasse 49.**Gebrannten Kaffee,**

stets frisch, empfehle als besonders feinschmeckend per Pfund
Mk. 1,20, 1,40, 1,60. Gleichzeitig empfehle die so beliebten
Päckete in 1/2 und 1/4 Pf. in stets frischer Füllung. Dietsmisch
täglich frisch. **W. L. Schmidt,** Goldgasse 15. 17943

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Am 1. Juni 1883 versichert 60847

Personen mit . . . 426,724,100 M.

Am 1. Juni 1883 Bankfonds . . . 110,000,000 "

Versicherungssumme ausgezahlt seit Beginn . . . 143,025,000 "

Dividende 1883 für 1878: 43%, 1884 für 1879: 44%.

Vom Jahre 1885 an tritt neben dem bisherigen ein neues System der Ueberschuss-Vertheilung (das „gemischte“ System) in Kraft, dessen Vorzug darin besteht, daß die Dividende, unbeschadet gerechtester Zumeßung, mit dem Versicherungsalter beträchtlich steigt. Schon Versicherte können sich bis Ende October 1883, neu Beitretende zur Zeit des Beitritts für das neue System entscheiden.

Alles Nähere zu erfragen bei den Agenten der Bank:

Eduard Krah, Marktstraße 6.

Hermann Rühl, Karlstraße 5.

68

Wiesbadener Musik- & Gesangsverein.

Unser diesjähriges Waldfest findet — günstiges Wetter vorausgesetzt — heute Sonntag den 1. Juli Nachmittags 2 Uhr unter den Eichen (Abhang nach der Walzmühle) statt. Für Unterhaltung durch Musik, Gesang, Volksspiele u., sowie für ein vorzügliches Glas Bier, Schinkenbrod u. ist genügend gesorgt. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand. 215

Journal-Lesezirkel

der

Buchhandlung von Moritz & Münzel,

32 Wilhelmstraße 32.

Abonnements auf:	Preis pro Jahr.	Semester.	Quartal.
Sämmtliche Journale	Mt. 15.—	Mt. 9.—	Mt. 5.—
16 Journale (nach Wahl der)	12.50.	7.50.	4.50.
10 Journale (Abonnenten)	10.—	6.—	4.—

Eintritt zu jeder Zeit! Näheres durch die Prospekte, welche wir zu verlangen bitten. 17367



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre u. zu den billigsten Preisen
W. Bickel,
Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder, Kupferstiche, Handzeichnungen u. werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-Handlung von **Jacob Levi**, alte Colonnade 18. 109

Atelier für künstliche Zähne,

Behandlung von Zahnkrankheiten u.

H. Kimbel, Langgasse 19,

früher lange Jahre in dem Geschäfte des Herrn Zahnarztes Cramer thätig.

10785

Alle vorkommenden Reparaturen an Nähmaschinen werden billigst und schnell ausgeführt.

16628

Adolf Rumpf, Mechaniker,
Blüthgasse 4.

Joh. wohne Zahnstraße 4.

Nolte, Maler. 14328

Wiesbaden:
37 Langgasse 37.

Für die

Frankfurt a. M.:
Katharinenpforte 1.

Hochsommer-Saison
empfehle

Tüll-Corsets

in weiß, gelb u. d. rosa,
sowie eine große Auswahl andere leichte Corsets zu
anerkannt billigen Preisen.

S. Winter,

17699

37 Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Mey's berühmte Stoffkragen

sind **keine Papierkragen**, denn sie sind mit wirkvollständig also genau das Leinen - Kragen. Kragen kann von tragen werden u. von 4 bis 7 Pfg., nicht mehr als der leinenen



lichem Webstoff überzogen, haben Aussehen von Jeder einzelne 3 bis 6 Tagen gekostet doch nur also der theuerste das Waschlohn Kragen.

Mey's Stoffkragen bieten bei vollendeter Schönheit der Form, tadellosem Sitzen, prachtvolltem Appret die grösste Bequemlichkeit, da man stets neue Kragen trägt, die also immer gut passen.

Zu beziehen vom Versand-Geschäft

MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig,

von welchem auch illustrierte Cataloge gratis und franco versandt werden, ausserdem in Wiesbaden von

C. Koch, Hoflieferant,

85

Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Gegründet 1770.

Gebrüder Becker,

Leinen-Fabrikanten,

Oerlinghausen bei Bielefeld

und in

große Bleiche 16, **Mainz**, große Bleiche 16.

Fabrik und Lager fertiger Wäsche.

Specialität:

Lieferung von Ausstattungen

zu Fabrikpreisen.

16796

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich unter Garantie die **Wäsch-Anstalt** Frankfurterstraße 46 im Waschen, Glanzbügeln, Waschen, sowie im Reinigen von Teppichen, Kleidern u. s. w. Bestellungen beliebe man per Postkarte oder auch mündlich Wilhelmstraße 14 im 4. Stock zu machen.
Frau Ney. 15020

C. Schellenberg,

4 Goldgasse 4,

Bureau- & Comptoir-Ausstattung.

General-Agentur

der Hannoverschen Geschäftsbücher-Fabrik,

Buch- und Steindruckerei

W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

17042

Prompte Anfertigung aller nicht vorräthigen Bücher.

Preussische Original-Loose

zur Hauptziehung 168. Lotterie vom 20. Juli bis 4. August 1883 (Hauptgewinn: 450,000 M. baar):
 $\frac{1}{4}$ à 360, $\frac{1}{2}$ à 150, $\frac{1}{4}$ à 72 Mark.

17431

Carl Hahn in Berlin S., Alexandrinenstrasse 93.

Saison-Ausverkauf.

Um mein grosses Lager zu räumen, werden von heute an

Umhänge, Jaquets, Brunnenmäntel, Regenmäntel, Kindermäntel,

neueste Façons,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

E. Weissgerber, 5 grosse Burgstrasse (4 Jahreszeiten) 5.

Vorjährige Mäntel, gute Façons und Stoff, zur Hälfte des Preises.

17682

Fabrik-Lager

in Post-, Pack- und Einwickel-Papieren, Couverts aller Art
 mit und ohne Druck,

Bonbüchern (à 1680 Bons, perforirt), Teller- und Closet-Papieren.

25 Oranienstrasse, Hintergebäude.

16361

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

Ludwig Ganz in Mainz, Ludwigsstrasse,
 am Schillerplatz.

Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale.

11616

Luisenbad Thal bei Ruhla.

Der schönst gelegene, gesündeste und billigste Wald-Sommeraufenthalt Thüringens. Bahnstation. Im Mai und Juni
 halbe Preise. Genaueste Auskunft ertheilt die Direction.

(B. 2961 IL)

11286

Moritzstrasse No. 12, **J. Kaiser,** Moritzstrasse No. 12,

empfiehlt sein Schuhmacher-Geschäft bei reeller und sehr billiger Bedienung. — Specialität: Bei abnormaler Fußbildung genaue Arbeit.

17451

Damen- und Kindermäntel, sowie Kleider werden nach Maß angefertigt, sowie reparirt und modernisirt in und außer dem Hause zu billigen Preisen. Näh. Häfnergasse 9. 18118

12 Paar Messer und Gabeln

von M. 2,70 an bis M. 20, Es-, Vorlege- und Kaffeelöffel in größter Auswahl bei

17649

M. Rossi, Binngießer, Mehrgasse 3.

NB. Altes Zinn wird in Tausch genommen und angekauft.

Getragene Kleider, Weißzeug, Betten und Möbel werden zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 17531



Frister & Rossmann's
Singer-
Nähmaschinen
für Hand- und Fußbetrieb,
Ferner: 24

Größtes Lager aller Arten
Nähmaschinen
mit den neuesten, bis jetzt über-
haupt existirenden Verbesserungen
empfiehlt unter reeller Garantie
zu Fabrikpreisen
E. du Fais,
Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Phönix-Nähmaschinen

(ohne Schiffschen nähend).

a) Für Haushaltungen. — b) Für Gewerbe.

Von den hervorragendsten Fachleuten als die besten aller
jetzt existirenden Nähmaschinen bezeichnet. 6 Jahre Garantie.

Neueste Singer-Familien-Maschinen No. 4,
das beste und neueste, was bis jetzt in Singer-Maschinen
geboten wurde. Ohne Einfädelung, prachtvolle Ausstattung.
Tisch mit Klappe, drei große verschließbare Schiebkasten und
noch mit vielen anderen neuen Verbesserungen u. u. ohne
Preis-Anschlag.

Neueste Schuhmacher-Maschinen, Elastic mit kleinem
Kopf und großem Schiffschen.

Hohe Säulen-Maschinen von Mansfeld in Leipzig.

Hand-Nähmaschinen

in jeder Größe und zu billigsten Preisen.

Maschinen für alle Arten Schweizer-Stidereien, für
Buchbindereien u. u.

Transportable Kochherde in jeder Größe sehr billig.
50 Stück gebrauchte Nähmaschinen mit Tisch,
à 20—25 Mark.

Reparaturen an Nähmaschinen prompt und billig.

**Bestes englisches Nähgarn, Seide, Nadeln, feinstes
Maschinen-Öl** billig.

Preis-Courante gratis und franco.

Alleiniger Vertreter der Phönix-Maschinen:

Fr. Becker, Mechaniker,
7 Michelsberg 7.

15896



Hausstands-Waagen,
Tafel-Waagen,
eiserne

Decimal- & Centesimal-Waagen
in allen Größen

liefert unter Garantie

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3. 224

Zum Ritten nach bewährter Methode wird jeder
zerbrochene Gegenstand angenommen
bei **N. Schroeder, Korb- & Stuhlflechter, Korostr. 14.** 17672

Import. Havana-Cigarren

1881r Ernte, hochfeine Marken, empfiehlt billigst

L. A. Maseke,
16214 30 Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Zur Einmachzeit: Pergament-Papier

bei **Julius Zeiger,**
18051 Ecke der Bahnhof- und Louisestraße.

Bienen-Honig

16045

(für die Reinheit garantiert), frisch ausgeschleuderter, dies-
jährige Ernte, prima Qualität, von 1/4 Pfd. bis zum Centner,
ist zu haben im **Krämer'schen Gartenhaus, Wellstrichthal.**



Fisch-Handlung

am Markt No. 12.

Täglich auf dem Markt.



Frisch eingetroffen: **Echten Rheinsalm,** per Pfund 2 Mk.
50 Pf. im Auschnitt, **Lachsforellen, Turbot, Soles,**
Rander, Schleien, lebende Rheinhechte, Karpfen,
Maie in allen Größen, delicate, lebendfrische **Camouder**
Schellfische, Bachforellen aus dem Bodensee empfiehlt
18133 **Krentzlin, Königl. Hoflieferant.**

Grabenstraße 6 **Im Möbellager** Grabenstraße 6

von

H. Reinemer

17870

sind alle Arten Möbel, Gallerien mit Knöpfen zu sehr
billigen Preisen zu verkaufen. — Grosse Werkstätte.

Gartenmöbel (Natur-Eichen)

billigst Korostraße 20.

17023



3 Bahnhofstraße 3.

Ausverkauf

der noch vorräthigen

Eischränke u. Garten-
möbel 224

zu Fabrikpreisen.

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

H. Jung Wwe., Ellenbogengasse 3,
direct am Markt,

empfiehlt ihr großes Lager in **Einmachgläsern** aller Art
(ganz große Einmachgläser für Rumfrüchte), **Liquenr-Ansatz-**
flaschen, kleinerne Einmachtopfe und -Büchsen, nur
erste Qualitäten **feuerfester idener Kochgeschirre** in
größter Auswahl. **Durchschläge** in Porzellan und Knochhaar,
Milchsorten, Fliegenfänger u. zu den billigsten Preisen.

Meine sämtlichen **altdeutschen Steinwaaren**
habe von heute an dem Ausverkauf ausgelegt. 17360

Herrnkleider

werden reparirt, gewendet u. gewaschen
unter billigster Berechnung Grabenstraße
No. 20, 2 Tr. 5. **M. Kiehm.** 17809

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfd. echt und unfälscht zu haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden, **L. Braun** in Diebrich, **J. Scherer** in Destrach, **G. Altenkirch** in Lorch. 1833

KEIN ZAHNWEH MEHR! ZAHN-ELIXIRS BENEDIKTINER MOENCHE

der ABTEI von SOULAC (Gironde) Frankreich.
Prior, DOM MAGUELONNE
Zwei goldene Medaillen auf der Ausstellung von Brüssel 1880, die beiden höchsten Belohnungen.
ERFUNDEN IM JAHRE 1373 VON DEM PRIOR PIERRE BOURSAUD
Preis des Flacon: 2, 4, 6 mark; Pulver: 1 $\frac{1}{4}$, 2 mark; Pasta: 2 mark.
General-Agent: **SEGUIN**, 3, rue Huguerie, Bordeaux.
Wiesbaden: bei **M. WERNECKE**, Parfümerie, 30, Webergasse.

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Flacon 60 und 100 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co.**,
Dresden, Marienstrasse 20.

In Wiesbaden nur allein ächt zu haben bei **Louis Schild** (früher Dahlem & Schild), Langgasse 3, **H. J. Viehoveer**, Marktstrasse 23, **Fr. Blank**, Louisenstrasse 18, **J. C. Bürgener**, Hellmundstrasse 9, und **E. Moebus**, Tannusstrasse 25. 222

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Grab-Einfassungen und Gitter
empfehle in größter Auswahl bei prompter, billiger Bedienung.

F. C. Roth,

rechts vor dem neuen Friedhof.

Ph. Zimmerschied, Webergasse 37 (Stadt Frankfurt).



den Geruch zu verspüren.

Lager aller Arten Holz- und Metallfärge mit Spiegelscheibe, bei denen man die Leiche zu jeder Zeit sehen kann, ohne 1342

Särge

jeder Größe von den einfachsten bis zu den elegantesten in solider Arbeit zu mäßigen Preisen stets vorräthig Karlsruferstrasse 30. 15114

Elektra, bewährtes Waschpulver,

zu haben bei:

15014

C. Acker.
G. Bücher.
J. C. Bürgener.
Louis Schild.
P. Enders.
P. Freihen.
E. Möbus.

F. A. Müller.
A. Schirg.
W. Simon.
F. Strasburger.
H. J. Viehoveer.
Marg. Wolff.
Ed. Weygandt.

1^a Kohlen 1^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Welgle,
Friedrichstraße 28.

5006

Gute Kohlen und fein gespaltene **Antzündholz** empfiehlt
Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

5015

Kohlen, Coaks und Brennholz.

per 20 Ctr.

Ia Ofen- und Herdkohlen, 50—60% Stücke **Mt. 17. 50**
Ia gew. u. gefiebte Rußkohlen, 40—70 Mt. gr. " **20. —**
Ia " " " do. 25—40 " " " **18. 50**
empfiehlt **J. L. Krug**, Neugasse 3. 14286

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Diebrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen . . . à Mt. 16.50	per Fuhr von 20 Ctr. über die Stadtwaage und bei Barzahlung 50 Pfg. per 20 Ctr. Rabatt.
Ia Stückkohlen à " 19.50	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . . . à " 19.50	
Ia Anthracit-Rußkohlen . . . à " 21.50	
Ia Scheitholz in bel. Größen . . . à " 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhrn 7½% Rabatt.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20. 99

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden 111

empfiehlt sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgenden vom 15. Januar c. an herabgesetzten Preisen: 1 Faß 1 Mt. 80 Pfg., 2 Faß à 1 Mt. 65 Pfg., 3 Faß à 1 Mt. 55 Pfg., 4 Faß à 1 Mt. 50 Pfg., 5 Faß à 1 Mt. 45 Pfg., 6 und 7 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 8 und 9 Faß à 1 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., über 20 Faß à 1 Mt. 25 Pfg.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Faß 3 Mt. 30 Pfg., 2 Faß à 3 Mt. 15 Pfg., 3 Faß à 3 Mt. 5 Pfg., 4 Faß à 3 Mt., 5 Faß à 2 Mt. 95 Pfg., 6 u. 7 Faß à 2 Mt. 90 Pfg., 8 und 9 Faß à 2 Mt. 85 Pfg., 10 bis 20 Faß à 2 Mt. 80 Pfg., über 20 Faß à 2 Mt. 75 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr. Badior**, Wellrißstraße 12 dahier, zu machen.

Dampfziegelei Lahnstraße 2

offerirt billigst: Vollziegel, Hohlziegel, Dachziegel, dünne Zieglersteine, Gartensteine, Feldbrandsteine, Kieselsteinchen (Kneiß), Stubensand, Täucherfies, Rießschrotteln etc. 17469

Tufsteine. **J. & G. Adrian**, Bahnhofstraße 6. 4888

Waschtöpfe

von verzintem Eisenblech in jeder Größe vorrätig bei
17652 **M. Rossi**, Binngießer, Metzgergasse 3.

Nord und Süd.

(15. Fort.)

Novelle von Alexander Römer.

"Assunta!" sagte er, ihre Hände hastig fahrend lassend, während er sich wie Einer, der sich für eine lange und wichtige Reflexion vorbereitet, in den alten, mit orientalischem Stoff bekleideten Sessel gleiten ließ, "ich glaube, wir sind heute Beide ein wenig verhezt. Ich habe Dich in meinen Träumen umgeschaffen, ich habe über die Wirklichkeit hinaus arbeiten wollen, und während ich herumstämperte, ist mir die Wirklichkeit vorausgeeilt. Bist Du heute erst so geworden, wie ich Dich im Traume bereits gesehen? Oder warst Du schon so, und ich tappte, ein Blindler, in der Luft bisher, während die Natur mir schon Alles bot?"

Assunta hatte sich von ihm abgewendet und warf stolz den Kopf in den Nacken. "Du bist heute sonderbar, Niccolo," sagte sie kalt, "wer kann Deine verwunderlichen Reden verstehen. Mich dünkt, nicht ich, Du bist verändert, und ich bin kein solch dummes Kind mehr, um nicht die Ursache davon zu errathen. Gestern noch fandest Du das Bild und auch mich gut genug, so wie wir Beide waren, heute, wo die Fremden Dir Weibbrauch gestreut, und wer weiß was für kluge Bemerkungen gemacht, — die blonde, steife Tebesca hat wohl recht weise Reden geführt, sie sah mir recht danach aus — nun soll Alles anders sein. Vabene." Sie zuckte höchst resignirt und geringschätzend die Achseln und stand mit erhobenen Armen vor dem Spiegel, der hier ihre Gestalt weit vollständiger wiedergab als die kleine Scherbe in ihrem Kämmerchen, und ordnete an den Rosen in ihrem Haar.

Niccolo's Augen waren ihr Anfangs maßlos verwundert gefolgt, er spitzte die Ohren immer mehr bei ihrer Rede, und jetzt lachte ihm der übermüthigste Schelmgeist aus den Nieren. „Ahimé!“ blies er gekehrt mit ausdrucksvollster Geherbe, „daher läuten die Glocken — woher weiß denn meine Dame Assunta von dem Besuch der blonden Tebesca? Ist Signorina Ebba etwa auch eine Fremde?"

"Ach fiel — Sie ist ja jetzt gar nicht mehr wie zu uns gehörig; seit diese Deutschen, welche sich wie die Kletten an sie hängen, hier sind, sieht man sie noch kaum, — doch gleichviel, — wenn sie Geschmack an der Wackspuppe findet, ich werde mich nicht darum quälen. Doch — Signor Niccolo! Sie sind heute unausnehmlich!" Sie wendete sich jäh um, denn im Spiegel hatte sie das belustigte, tede, schelmische Gesicht des Malers gewahrt, und der helle Born flammte in ihr Köpfchen. Sie stampfte mit den kleinen Füßen, und ihre Augen sprühten in leidenschaftlichem Feuer.

"Wie schade, Assunta, daß Du die Stellung veränderst," rief Niccolo, "Du warst reizend so mit den erhobenen Armen, und ich war auf dem besten Wege, ein Bild daraus zu machen. Die Blonde Tebesca, welche Du nicht zu lieben scheinst, fand Dein Conterfei sehr schön in allen Gestalten, ich werde Glück damit machen —"

"So — so — dazu hast Du mein Gesicht so oft auf der Leinwand wiederholt, daß Du die Linien mittlerweile mechanisch zeichnest, — freilich, freilich —" ihre Brust wogte heftig, "ich will es aber nicht mehr, hörst Du — ich will es nie mehr, und — und — was ich Dir noch sagen will, — ich zerschneide nächstens alle diese dumme Leinwand, und Du sollst nie mehr mein Antlitz malen, für — für Andere." Große Thränen stürzten mit unaufhaltsamer Gewalt aus den funkelnden, zornigen Augen, die leidenschaftlichste Erregung zitterte in jeder Miene.

Niccolo Ambrogio war aufgesprungen und legte seine Hand auf ihre Schulter. "Was ist Dir nur, Assunta, — Kind, woher kommen auf einmal Dir diese Ideen?" rief er, und in seinem Blick schwamm eine ernstere, innigere Empfindung; "warst Du es nicht sonst, welche am sehnlichsten mir Erfolge wünschte, Gönner, Freunde, Käufer? und nun —"

Assunta's Mienen beruhigten sich ein wenig, sie zog aber noch halb schmolend, halb schon ihre Hand aus der seinen und trocknete die Thränenpuren von der Wange. "Du sollst nicht solche Gönner, Du sollst nicht solche Käufer für Deine Bilder haben," sagte sie trozig, "Du bist ein großer Artist, ich weiß es, und es wird eine Zeit kommen, wo die Welt dessen inne werden wird, und man wird Dich und Deine Bilder kennen lernen, Grafen und Fürsten werden Dich aufsuchen, und Du wirst vornehm, gefeiert und reich genug sein, — aber diese einfältigen Tebeschi, welche nichts von der Kunst verstehen und nur mit ihren reichen Kleibern daher rauschen, leer und mit todtten Sinnen auf die Leinwand starren, sich geberdend, als ob sie Verlangen danach trügen — sie — — — ach, Niccolo! erzähle mir einmal genau, wer diese blonde Puppe ist, und wie es zugeht, daß Signorina Ebba so viel Gefallen an ihr findet." Die Worte waren ihr wie ein Sturzbach hervorgesprudelt, sie war wieder das Kind, sie hatte sich in einen Sessel geworfen und blickte schmeichelnd und bittend zu Niccolo auf.

"Du kleiner, beweglicher Sprühtenfel," lachte er, "der heute Morgen voll Eifersucht steht, was soll ich denn eigentlich berichten? Ich fand die fremde junge Dame sehr liebenswürdig, meine Bilder machten ihr großen Eindruck, und neue Bekanntschaften, neue Besucher meines Ateliers bringen mir Vortheil. Wenn ich erst als ein großer Artist bekannt bin, wie Du es ja prophezeist, dann —"

"Dann?" wiederholte Assunta gespannt, und ihr Auge hing fast ängstlich an dem seinen.

"Dann, — nun, dann wird meine kleine Assunta auch berühmt, la bella Assunta wird bewundert von der halben Welt, — ebene, würde Dir das nicht genügen?"

Assunta schüttelte den Kopf. "Ich weiß nicht, wie es zugeht," meinte sie, "ich bin einmal melancholisch heute Morgen — soll ich Dir etwas sagen? Diese Fremde bringt uns Unheil, — seit sie hier ist, ist Alles verschoben — Signorina Ebba ist verändert, Du bist verändert und ich bin es auch."

"Hat sie den bösen Blick?" fragte Niccolo lachend, "soviel ich mich erinnere, hatte sie freundliche, sanfte blaue Augen, viel sanftere als meine ungestüme Nachbarin hier."

"So male doch fortan diese sanften blauen Augen," entgegnete sie schnippisch, "doch jetzt laß mich, ich bin kein Kind mehr, ich bin ein großes, erwachsenes Mädchen und habe keine Zeit, hier herumzutänbeln. So — so — so — siehst Du, so soll es bleiben." Sie war wie der Blitz darangegangen, alle Bilder, auf welche ihre Gestalt sich befand, umzubringen, mit dem Gesicht nach der Wand; nur vor dem leibvollendeten blieb sie stehen. "Dies wollen wir lassen," sagte sie träumerisch, "sieh nur, ich bin da wirklich eine Glückliche." Sie verhällte ihre Augen mit der Hand und stürmte hinaus.

Wunderliches, bewegliches Geschöpf. Niccolo stand und schaute ihr kopfschüttelnd nach. Es war ihm heute selbst gewesen, als sei sie kein Kind mehr. (Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Die Erste hat, je zarter, feiner sie
Erscheint, je reicher sie sich ringelnd schmiegt,
Gerade desto größ're Fähigkeit,
Das Starke zu bezwingen und in Haft
Zu halten, gleich dem festen Erz.

Sogar am Himmelsbogen muß, zum Preis
Von ihrem Reiz und Hauber, hoch und hehr
Ein Zeichen prangen, seit uralter Zeit.
Doch ähst, o Schmach, des Wortes zweiter Theil
Auf manches Herz noch stärk're Zauberkraft,
Obgleich er Diener eines Ander'n ist;

Denn dieser Andre, dem er dienet, gilt
Den Meisten ja als erster Herr der Welt.
Das Ganze war vor hundert Jahren noch
Der besten Köpfe strenges Requisit,
Ungern vermischte in feiner Frauen Kreis.
Nun aber — so verändert sich der Zeiten Geist —
Müht' keinem rathe ich, in dieser Hier,
Sei's bildlich, sei's im eigentlichen Sinn,
Vor wohltautend'gem Volk zu zeigen sich.

Auflösung des Räthfels in No. 144: Verschieden.

Bekanntmachung.

Die am 28. d. M. auf dem Rehrichlagerplatz unterhalb der Gasfabrik abgehaltene Versteigerung von Stallböden, Straßenebricht, Papier und Lumpen hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, den 29. Juni 1883. Die Bürgermeisterei.

Submission.

Die Aulieferung eines neuen vierräderigen Sprengwagens mit cylindrischem, eisernen Kessel von ca. 1500 L. Inhalt soll öffentlich vergeben werden. Offerten mit Angabe der Lieferzeit, sowie zugehörige Zeichnungen werden bis zum 4. Juli cr. erbeten. Der Preis ist frei „Bauhof“ zu stellen.

Wiesbaden, den 25. Juni 1883. Der Stadttingenieur. Richter.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für den Neubau der Schlachthausanlage hiersebst sollen vergeben werden, nämlich: **Loos I:** Lieferung von Haukeinstufen und Bodenplatten für zwei Treppen im Verwaltungsgebäude aus Basaltlava oder Trachyt oder Granit oder anderem geeigneten, harten Gestein; **Loos II:** Lieferung von Futterkruppen und Spülkrügen aus Cementbeton; **Loos III:** Herstellung von Fußböden aus Cementbeton; **Loos IV:** Lieferung von gerippten Fußbodenbelag - Thonplatten (sogenannte Mettlacher Thonplatten).

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf Freitag den 6. Juli cr. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 26. Juni cr. ab während der Dienststunden nach 9 Uhr im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 21. Juni 1883. Der Stadtbaumeister. Lemde.

Vacante Stellen.

Bei dem Accise-Amt dahier sind zwei Aufseherstellen vacant. Der Minimalgehalt eines Aufsehers beträgt 1050 Mark nebst 80 Mark Kleidungsvergütung. Berechtigte Bewerber, welche auf eine solche Stelle reflectiren, wollen ihre Gesuche bis zum 14. Juli d. J. bei der unterzeichneten Stelle einreichen und ihre Qualifikationen persönlich nachweisen. Dem Gesuche ist der Civilversorgungsschein, ein Führungsattest aus dem letzten Dienstverhältniß und ein ärztliches Attest beizufügen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1883. Das Accise-Amt. Behrungs.

Steuererhebung für die evangel. Kirchengemeinde.

Für die hiesige evangelische Kirchengemeinde kommt nach dem festgesetzten und genehmigten Budget pro Rechnungsjahr 1. April 1883/84 eine Kirchensteuer im Betrage von 15 Procent der Staatssteuer, und zwar am 10. Juli cr. und 10. November cr. je zur Hälfte, zur Erhebung.

Die Steuerpflichtigen werden hiermit um Einzahlung der betreffenden Kirchensteuerbeträge an den Herrn Rechnungsrath Finkler (Königl. Steuerklasse I) dahier in den angegebenen Verfallterminen mit dem Bemerken ersucht, daß ihnen die Steuerzettel in den nächsten Tagen zugehen werden.

Wiesbaden, den 25. Juni 1883. Der Kirchenvorstand.

A. Ohly.

Dem lieben Onkel gratuliren zu seinem Geburtstage Fritz, Elsa, Theodor und Emil. 18287

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wiederfüllung von reingehaltenen, sog. alten Krügen, mit dem Niedersefterer Brunnenzeichen am hiesigen Mineralbrunnen pro 100/1 oder 100/2

loco Bahnhof hier 7 Mk. 50 Pf., am Brunnen genommen 7 Mk.

kostet und daß bei solchen Krügen das Brandzeichen der Stopfen und der Kapselstempel dieselben wie bei den neuen Krügen sind, der Kapseldeckel dagegen zum Unterschiede von neuen Krügen blau gefärbt ist.

Niedersefterer, im Juni 1883.

Königl. Brunnen-Comptoir. Schweisgut.

18275



Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.

Die Einweihung des vom Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club erbauten Aussichtsturmes auf der „Hohen Wurzel“ findet Sonntag den 8. Juli statt. Der Vorstand. 151

Sonntag den 1. Juli und jeden folgenden Sonntag findet im „Saalbau zur Stadt Wiesbaden“

Tanzbelustigung

statt. Anfang 4 Uhr. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet ergebenst ein

Wosbach-Biebrich.

Schütz. 17611

No. 36 & 37.

Ganz vorzügliche Bremer Cigarren

zu Mk. 5 per 100 Stück empfiehlt

18235

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kurzer Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst anerkannten

Radlauer'schen Specialmittel

gegen Hühneraugen schmerzlos beseitigt. Flasche mit Pinsel = 60 Pf. Nur echt durch Radlauer's Rothe Apotheke in Bosen. Gleichzeitig Fabrik des allein echten weltberühmten Radlauer'schen Coniferen-Geist zur Reinigung und Erfrischung der Zimmerluft. — Flasche 1,25 Pf., Berständer = 2 Mk. Niederlage in Wiesbaden bei Louis Schild, Langgasse 3. 18261

Weisse und farbige Kinderstrümpfe, Damenstrümpfe und Socken, Sommer-Unterjacken und Hosen, sowie Strickbaumwolle in allen Farben und Qualitäten empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

K. Ries, 44 obere Webergasse 44.

NB. Auch übernehme das Anstreichen derselben.

18249

Johannisbeeren und reife Stachelbeeren treffen jetzt in schönster Frucht bei mir ein und empfehle solche zu billigem Tagespreis. Auch sind frische Aprikosen heute eingetroffen bei

J. Lauf, Obsthändler,

18297

Ecke der Rhein- und Nicolassstraße.

Retour-Billet

II. Classe nach Berlin gesucht. Räh. Exp. 18076

Wasche wird schön gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung. Räh. Adlerstraße 20, zweiter Eingang, 1 Treppe rechts.

Ananas-Ordbeeren,

Rheingauer Frucht, von feinstem Geschmack, bedeutend besser als Meher Frucht, treffen jeden Tag ein und offerire à Pfund 50 Pf. Bei Abnahme größerer Quantitäten entsprechend billiger. **J. Lauf, Obsthändler,**

Rheinstraße, Ecke der Nicolastraße.

NB. Empfehle für diese Woche meinen werthen Kunden und geehrten Herrschaften **beste Sorte Einmachtkirschen**, sog. **Leberkirschen**, sowie **erste Sorte Sauerkirschen** zu **billigstem Preis**. 17001

Notiz.

Morgen Montag den 2. Juli, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem Schiersteiner Gemeindevwald District „Gede“, Abtheilung I. (S. heut. Bl.)

Für ein Wäschegehalt kann eine gute **Näherin** für **hochfeine Damenwäsche** dauernde Arbeit erhalten. Offerten unter A. R. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 18200

Eine gel. Frau f. ein Kind mitzufüllen. Näh. Exped. 18320

Verloren, gefunden etc.

Am Freitag wurde ein einfaches **Notizbuch** (Agenda für 1888) verloren. Abzug. geg. Bel. in der Exped. d. Bl. 18281

Verloren am 30. Juni Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr ein blonder Chignon und dito Kopf durch die Grabenstraße, Bouillensplatz in die Rheinstraße. Man bittet, dieselben gegen angemessene Belohnung bei **Hrn. Max Gürth**, Goldgasse, abzugeben. 18316

Eine **Dienermühe** liegen gebt. in d. Kirchapotheke. 18321

Gefunden auf der Platte eine **Grauat-Kette**. Näh. Müllerstraße 1. 18341

Unterricht.

Unterricht in der **holländischen Sprache** wünscht gegen deutsche, englische oder französische **Marie de Bostel** im „Schützenhof“. 18098

Eine **geprüfte Lehrerin** erteilt **Unterricht** in der deutschen, französischen und englischen Sprache, sowie in allen übrigen Fächern, welche in der höheren Töchterschule gelehrt werden. Nähere Auskunft erteilt **Wilh. Roth's** Kunst- und Buchhandlung. 12201

Leçons de conversation française et anglaise. Teaches English and Americans **German**. Viele Jahre Privatlehrer in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzügliche Empfehlungen. S. kl. Burgstrasse. **E. Tellerling**. 10151

Ein **Primaner** wünscht **Privatstunden** zu erteilen. Näheres in der Expedition d. Bl. 11536

Ein erfahrener, sehr gut empfohlener Philologe, Oberlehrer, der sich als Privatlehrer hier niedergelassen hat, übernimmt **Privatstunden** in allen Fächern. Gef. Offerten sub L. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17710

Eine für höhere Töchterschulen gepr. **Lehrerin** wünscht **Privatstunden** zu erteilen. Näh. Exped. 18014

Nachhilfe für Gymnasiasten und Realschüler in allen Fächern nach bewährter Methode.

Quirin Brück, Webergasse 44, II. 18304

Gründlichen Zither-Unterricht

erteilt **A. Walter**, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79. 17601

Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise

erth. eine Dame. Näh. Röderstraße 28, 1 Tr., v. 2—4 Uhr. 5741

Anfängern gründlichen, billigen **Clavier-Unterricht**, sowie **Schul-Unterricht** in allen Fächern. Näh. Exped. 16122

Eine **Dame** erteilt gründlichen **Mal- und Zeichen-Unterricht** und lehrt **Holz- und Chromo-Glasmalereien**. Näh. Weißstraße 18, 2 St. 16891

Friedrichstraße 32 ist ein blühender **Oleander** zu verkaufen. 18336

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine junge Wittwe, welche im Maschinen-Nähen bewandert ist, sucht Engagement in einem Geschäft. Näh. Exped. 18160

Eine perfekte **Büglerin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Näh. Röderstraße 11, Frontispiz. 18286

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht in einem feineren Privathause das **Kochen** zu erlernen. Offerten unter L. K. 700 an die Expedition d. Bl. erbeten. 18276

Ein gebildetes Mädchen mit guten Empfehlungen von hier sucht Stelle als **Bonne** oder angehende Jungfer. Näheres in der Expedition d. Bl. 18292

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht in einem feineren Privathause das **Kochen** zu erlernen. Offerten unter L. K. an die Expedition d. Bl. erbeten. 18274

Ein Fräulein, welches lange in England in guten Familien gelebt hat, mit der Erziehung von Kindern vertraut ist, sucht eine Stelle bei einer amerikanischen Familie als **Reisebegleiterin** oder zu Kindern. Näh. in der Expedition d. Bl. 18260

Eine kinderlose Wittwe sucht als Haushälterin Stelle nach Amerika. Gef. Offerten unter G. W. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 18284

Ein gut empfohlenes Mädchen, das Kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstr. 14, 1 Tr. I. 18311

Ein junger **Kellner**, welcher gut serviren kann, sucht Stelle als Diener hier auch auswärts. Näheres Kirchgasse 5. 18340

Personen, die gesucht werden:

Ich suche für mein Putzgeschäft eine tüchtige **Putzmacherin**, die sich auch gleichzeitig dem Verlaufe widmen kann.

D. Stein, Langgasse 32, Wiesbaden. 18176

Gewandte **Verkäuferin** und **Lehrmädchen** gesucht.

A. Maass, Langgasse 10. 18333

Gesucht ein Monatmädchen. R. Frankenstraße 16, Part. 18265

Es wird Jemand zum **Bedienen** gesucht Friedrichstr. 37.

Röderstraße 3 wird ein Mädchen gesucht. 17804

Ein Mädchen für alle Arbeiten gef. Karlstraße 14, 2 Tr. 18212

Gesucht Mädchen, welche bgrl. kochen L. u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 7763

Am 15. Juli wird ein gefest, fleißiges Mädchen gesucht. Dasselbe muß selbstständig feinschneiderisch kochen können und alle Hausarbeit gründlich verstehen. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres Adolphsberg 3, Parterre. 18266

Ein **tüchtiges Hausmädchen** wird gesucht **Frankfurterstraße 15.** 18279

On cherche, pour entrer en famille, une institutrice française, connaissant l'allemand à fond. S'adresser entre 4—6 heures Frankfurterstrasse 6. 18259

Ein gewandter **Reisender** wird auf ein neues Prachtwerk gegen hohe Provision gesucht. Näh. Exped. 18238

Ein kräftiger **Lehrjunge** mit guten Schulkennntnissen aus braver Familie wird gesucht in die Eisenwaarenhandlung Kirchgasse 35. 12256

Junger **Kellner** gesucht Kirchgasse 31. 18210

Als **Hausbursche** wird ein braver, kräftiger, 15—17 jähr. Junge gesucht Ellenbogengasse 12. 18203

Ein junger, kräftiger Hausbursche

gesucht **Messergasse 22** bei **A. Westerberger**. 18317

Ein Junge kann das Schuhmacher-Geschäft erlernen bei **Ehr. Kann**, Spiegelgasse 5. 18357

Ein **tüchtiger Ackerknecht** wird sofort gesucht auf der „**Klostermühle**“. 18331

Eine Tabak- und Cigarren-Fabrik sucht einen tüchtigen Vertreter

für Wiesbaden und Umgegend. Offerten sub R. O. 307 an Haasenstern & Vogler, Frankfurt am Main. (H. 61845) 267

Ein tausendmal klingendes, von Selters nach Wiesbaden in die Adolphsallee bringendes Hoch soll erschallen meinem lieben Vater zu seinem 41. Geburtstage. 18315

M. W.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus mit Laden, Thorfahrt, zwei helle, große Werkstätten, in guter Geschäftslage, ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 18352

Hochherrschastliche Villa an der Sonnenbergerstraße zu verkaufen durch P. Fassbinder, Nicolassstraße 5. 18313

Ein Acker (Bauplatz) an der Adolphsallee, unmittelbar an der Stadt gelegen, ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 18353

Ein Garten, zwischen der Nicolassstraße und der Rheinbahn gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 16999

Circa 60,000 Mark per 1. October auf längere Zeit auszuleihen. Näheres Expedition. 18325

9000 und 30,000 Mark à 4 1/2 pCt. sofort auszuleihen durch P. Fassbinder, Nicolassstraße 5. 18312

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern und Zubehör im südlichen Stadttheile auf den 1. October gesucht Bahnhofstraße 12, II. 18290

Gesucht in einem anständigen Hause ein einfach möblirtes Zimmer im Preise von 10-12 M. monatlich. Näheres in der Expedition d. Bl. 18264

Gesucht zum 1. October von zwei älteren, ruhigen Personen eine unmöblirte, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Anerbietungen unter L. S. 10 postlagernd erbeten. 18273

Villa oder Haus mit Garten, mindestens 12 Zimmer enthaltend, für 2 Familien passend, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „A. B. 42“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 18306

Für mäßigen Preis circa vier Zimmer mit Zubehör auf sogleich gesucht. Offerten Nicolassstraße 27, eine Treppe hoch, abzugeben. 18335

Ein einfach möblirtes Zimmer von einem jungen Mann zu mieten gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter A. S. 15 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18360

Angebote:

Adolphsallee ist eine schöne Parterre-Wohnung von vier Zimmern mit großem Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 23, Parterre, bis 10 Uhr Vormittags und von 3-4 Uhr Nachmittags. 18228

Dobbeimerstraße 25 im Seitenbau ist ein kleines Parterre-Logis: 1 Zimmer, 1 H. Vorzimmer und Küche, auf den 1. October nur an kleine Familie ohne Kinder zu verm. 18263

Villa Frankfurterstrasse 2 18310
ist die 2. Etage unmöblirt vom 1. October an zu verm.

Villa Frankfurterstraße 16
sind mehrere große, schön möblirte Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 18355

Friedrichstraße 28 Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich

oder 1. October zu vermieten. 18305

Seringartenstraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern ac. zu vermieten. Näheres Moritzstraße 9, Parterre. 18303

Langgasse 31 ist die zweite Etage, enthaltend 8 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11-12 Uhr. 18361

Edel der Lehr- und Röderstraße 29, 1. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Balkon und Zubehör, sowie eine Mansard-Wohnung von 3 Piecen an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 18323

Souisenstraße 27 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf den 1. October zu vermieten. Näheres Dobbeimerstraße 8, Parterre. 18291

Marktstraße 12 ist auf 1. September oder October ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres im Bäderladen. 18212

Mauergasse 13 ist auf October eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten; auch kann die Wohnung getheilt werden. 18319

Moritzstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 18318

Moritzstraße 46 ist die Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu verm. Näheres Parterre. 18269

Nicolassstraße 17, Parterre, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 18332

Rheinstraße 13 ist die 2. Etage sofort zu vermieten. Näheres bei Heinr. Hartmann, Rheinstraße 14. 18186

Stiftstraße 17, Frontspitze mit Glasabschluß, 2 Zimmer, 1 Mansarde und Zubehör, an eine stille Dame oder ruhigen Herrn zum 1. October event. auch später zu vermieten. Näheres Parterre. 18267

25 Taunusstrasse 25

ist die 2. Etage, 1 Salon, 5 Zimmer, Corridor mit seinem Glasabschluß und Zubehör auf 1. October zu vermieten und kann täglich zwischen 2-6 Uhr durch Herrn E. Möbus daselbst eingesehen werden. 18337

Walramstraße 9 ist eine Mansard-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 18349

Wörthstraße 20 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres Taunusstraße 9, Parterre rechts. 18288

Wörthstraße 20 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres Taunusstraße 9, Parterre rechts. 18289

In der Nähe des Kochbrunnens ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet an eine Dame billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 18308

Zwei schön möblirte Parterre-Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 27. 18295

Möbl. Zimmer mit Pension Moritzstraße 8, Bel-Etage. 18298

Ein möblirtes Parterre-Zimmer, auch zu einem Geschäft passend, zu vermieten Michelsberg 30. 18347

Großes Ladenlocal,

Friedrichstraße 2, wegen Aufgabe des Ladengeschäftes Seitens des bisherigen Miethers anderweitig zu vermieten. Uebnahme nach Uebereinkunft. Näheres bei L. B. Kurz. 18334

Mehrgasse 31 Laden nebst Wohnung zu vermieten. 18334

Zwei große Läden in verkehrreichster Lage per October, auch früher zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 18343

Schlafstelle mit Koft zu vermieten Hochstraße 30, 1 St. 18293

Vor Sonnenberg No. 168 im 2. Stod ist eine Wohnung von 2 schönen Zimmern und Küche mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 18258

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir der vorgerückten Saison wegen und um vor Eintreffen unserer Herbst-Nouveautés (Ende Juli und Anfang August) mit den jetzigen Beständen in Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollen-Waaren, schwarzen Seidenzeugen und Sammeten, Vorhängen, Möbelftoffen, Teppichen, Tischdecken, Reisdecken, Schlafdecken etc. vollständig zu räumen, einen

Total-Ausverkauf

des ganzen Waarenlagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen. — Sämmtliche Artikel im Preis-Contant einzeln aufzuführen, ist bei der Größe unseres Lagers effectiv unmöglich, deshalb begnügen wir uns damit, einzelne Serien hervorzuheben, die der ganz besonderen Preiswürdigkeit wegen

= großes Aufsehen erregen =

müssen.

58/60 Ctm. breite Stoffe: Diverse Genres neuester Crêpe- und Diagonal-Carros, zwei- und mehrfarbige Dessins, auch für Halbtrauer, jezt Meter 45 Pf., Croisé-Beige in nur dunklen Melangen, schwere, kräftige Qualität, für Hauskleider, jezt Meter 45 Pf., Serge-Diagonal uni in allen dunklen Farbentönen, jezt Meter 50 Pf., Double-Cord- und Mohair-Glacé, das Beste für Sommer Röcke und Staubmäntel, in nur dunklen und hellen, grauen Farben, jezt Meter 40—60 Pf., Popelin damiers, leichtes, festgeschlossenes Gewebe, in neuesten, kleinen und mittleren bloc carros, beliebteste Neuheit für diese Saison, jezt Meter 55 Pf., elegante Cachemir und Armure-Quadrillé, nur ganz neue Dispositionen und Farbenstellungen, jezt Meter 60—75 Pf., reinwollene Croisé- und Taffet-Beige in hellen, mittel und dunklen Farben, jezt Meter 65—80 Pf., Cachemir- und Taffet-Quadrillé, „Reine Wolle“, neueste durchschnittenen, kleine und mittelgroße Dessins, jezt Meter 80—90 Pf., Crêpe Virginie, „Reine Wolle“, leichter, feiner uni-Stoff, in neuesten, hellen und dunklen Saison-Farben, jezt Meter 75—90 Pf.

110/120 Ctm. breite Stoffe: Chevron-Beige (Reinwollen Schutz), einfarbige, dunkle Melangen, practisch für Haus- und Straßenkleider, jezt Meter 70 bis 80 Pf., Croisé-Beige in mittleren und dunklen, grauen und Mode-Farben, jezt Meter Mf. 1.10, neueste Cachemir und Granit-Quadrillé, hochelegante Dessins, jezt Meter Mf. 1.30, Toil soulé jaspé, ein Sold in practischen Modefarben, jezt Meter Mf. 1.50, Mille carreaux foulé, „Reine Wolle“, in blau und weiß und schwarz und weiß, jezt Meter Mf. 1.50, schwarze und farbige, reinwollene Cachemirs, alle Farben, jezt Meter Mf. 1.50, Crêpe de l'Inde & Voile religieuse, neueste, leichte, glatte Gewebe, in den apartesten Farbentönen, jezt Meter Mf. 1.80 bis 2 Mf., Ecossais d'Alsace, „Reine Wolle“, allerneueste Carros, zu ganzen Kleidern und Plissiröcken, beste Qualitäten, jezt Meter Mf. 1.80 bis Mf. 2.50.

Zu allen diesen Stoffen die neuesten Garnirstoffe jezt ebenfalls im Preise ermäßigt.

Schwarze Lyoner reinseidene Gros Faille, Cachemir, Duchesse, Surah, Satin Merveilleux, Rhadames etc. in anerkannt soliden, guten Qualitäten, jezt Meter Mf. 2.50, 3.50, 4.—, 4.50 bis 6 Mf.

Schwarze reinwollene, reinseidene und halbseidene Grenadines in größter Muster-Auswahl außer gewöhnlich billig.

Neueste Elsasser Waschstoffe: Dunkel bedruckte Cretonnes, Madapolams und Foulardines in den neuesten Mille fleurs-Dessins, garantirt waschacht, jezt Meter 40—50 Pf., Elsasser Zephyrs, neueste carrierte Dessins, Hauptartikel für diese Saison, jezt Meter 50—65 Pf.

Reste von allen Stoffen in den Vormittagsstunden sehr billig!!

84 Ctm. breites Hausmacher Halbleinen jezt Meter 45 Pf., 160 Ctm. breites Hausmacher Halbleinen jezt Meter Mf. 1.10 bis Mf. 1.40, 84 Ctm. breites Herrenhuter Reinleinen jezt Meter 65—80 Pf., 165 Ctm. breites Reinleinen zu Betttüchern jezt Meter Mf. 1.40 bis Mf. 1.80, weiße Stubenhandtücher, gute, kräftige Hausmacher Qualität, jezt 1/2 Duzend Mf. 2.50 oder Meter 40, 45 bis 50 Pf., Elsasser Madapolams jezt Meter 35—50 Pf., Belziqué in 12 Qualitäten, jezt Meter 60 Pf. bis Mf. 1.40.

S. Guttman & Co., Wiesbaden, Webergasse No. 8.

!!! Sonnenschirme für Damen und Herren!!! in bekannt größter Auswahl und vorzüglichen Stoffen wegen vorgerückter Saison jezt zu bedeutend reducirten Preisen!!!

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

J. Zacherl's Pulver

hat sich seit 40 Jahren durch seine außerordentlichen Vorzüge die ungetheilte Anerkennung und Auszeichnung in der ganzen Welt errungen, gegenüber allen bisher bekannten Mitteln das einzige Pulver zu sein,

das mit wahrhaft staunenswerther Kraft und Gründlichkeit

die totale Vertilgung und Ausrottung

aller schädlichen und lästigen Insecten, wie: Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Motten, Fliegen, Läuse u., bis auf die letzte Spur bewirkt. Echtes Zacherl-Pulver wird nur in der mit Siegel und Schutzmarke (Eichertesse) versehenen Original-Verpackung verkauft.

J. Zacherl, Wien, Goldschmiedgasse 2.

Depot für Wiesbaden bei **H. J. Viehoveer**, Marktstraße 23.

201

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Specialität

18257

in

Bruchbändern, Leibbinden, wirklichen Geradhalter und Suspensorien, sowie alle chirurgischen Gummiwaaren bei

Gg. Hisgen,

examinirter Bandagist, 4 Faulbrunnenstraße 4.

Badhaus „Zur goldenen Kette“.

51 Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg.

13654

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pf., Frauensohlen und Fled 2 Mark. **J. Enkireh**, Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege h.

10/4 breite Zwirn-Gardinen,

prachtvolle Dessins,

per Fenster 4 1/2 Mark,

Engl. Tüll- und Schweizer Gardinen.

18256

Michael Baer, Markt.

Sonnenberg, „Nassauer Hof“.

Zu der heutigen Festlichkeit des Gustav-Adolph-Bereins, welche in meinen Localitäten stattfindet, lade ich ein verehrliches Publikum ganz ergebenst ein. Empfehle eine bekannt vorzügliche Küche, gute Getränke und mache besonders auf einen vorzüglichen Schoppen Aepfelwein aufmerksam.

Achtungsvoll

Jacob Stengel, „Nassauer Hof“.

NB. Frische Hausmacher Wurst.

18296

Schönes Maculatur

zum Einwickeln per Ries Nr. 150 in der Expedition d. Bl.

7. Heute Nachmittag: Zusammenkunft unter den Eichen, am Abhange nach der Waldmühle. 18280

Alle Annoncen

für die Kölnische Zeitung — Stuttgart Schwäbischer Merkur —
Augsburger Abendzeitung — Mannheim Neue Badische Landes-
zeitung — Berliner Tageblatt* — Deutsches Montagsblatt*
— Kladderadatsch* — Fliegende Blätter* — Bazar* —
Indépendance belge* — Militär-Wochenblatt*, sowie für
alle anderen Zeitungen und Fachzeitschriften befördert
am billigsten und promptesten die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Zeil 45
(in Wiesbaden: Feller & Gecks, Buchhandlung).

Zeitungs-Verzeichnisse (Insertionsstarif), sowie Kostenanschläge
gratis und franco. Bei größeren Aufträgen
höchster Rabatt.

Für die mit * bezeichneten Blätter hat obige Annoncen-
Expedition die alleinige Annoncen-Aufnahme.

Schriftliche Arbeiten

werden zu civilen Preisen angefertigt und diesbez. gef. Offerten
unter S. 85 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Parz. Kanarien-Fahnen bill. zu verk. Dohheimerstr. 12, I.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 23. bis 30. Juni 1883.

I. Fruchtmarkt.		Hocher Preis.		Niedr. Preis.		Hocher Preis.		Niedr. Preis.	
Weizen . . per 100 Kgr.									
Roggen . . . 100									
Hafer . . . 100		15	60	10					
Stroh . . . 100		4	70	4	20				
Senf . . . 100		8		4					
II. Viehmarkt.									
Fette Ochsen:									
I. Qual. p. 100 Kgr.	150	86	147	42					
II. 100	144		140	58					
Fette Schweine p. Kgr.	116	1	6						
Hamme . . . 140	1								
Salter . . . 130	1								
III. Viehmarkt.									
Kartoffeln p. 100 Kgr.	13		9	50					
Neue Kartoffeln p. Kilo		50		36					
Butter . . . per	2	40	2						
Eier . . . per 25 Stück	175		125						
Handkäse per 100	8		7						
Fabrikkäse 100	6		4						
Wiebels 100 Kgr.	20		16						
Blumenkohl. per Stück		50		25					
Kopfsalat . . .		7		3					
Curken . . .		25		10					
Spargeln . . per Kilo	1		50						
Grüne Bohnen p. Kgr.	160		70						
Frische Erbsen p. Schpp.	50		25						
Birnen . . . p. Stück	25		20						
Gelbe Rüben . Kgr.	44		36						
Kohlraabi (obererb.) St.	7		3						
Kirschen . . per Kgr.	32		20						
Saure Kirschen	50		30						
Erdbeeren p. Schoppen	35		15						
Himbeeren . .	40		30						
Heidelbeeren	12		9						
Stachelbeeren p. Schpp.	12		9						
Johannisbeeren p. Kilo	50		40						
Wallnüsse . p. 100 St.	50		30						
Eine Gans . . .	6		5						
Eine Ente . . .	3		280						
Lande . . .	55		50						
Ein Hahn . . .	180		145						
Ein Huhn . . .	220		150						
IV. Prod und Mehl.									
Schwarzbrod:									
Langbrod per 0,5 Kgr.	15		13						
Rundbrod . . 0,5 Kgr.	57		53						
Backfisch . . .	60		46						
Weißbrod:									
a. 1 Wasserweiz p. 40 Gr.	3		3						
b. 1 Milchbrod 30	3		3						
Weizenmehl:									
I. Qual. p. 100 Kgr.	44		42						
II. 100	42		38						
Gewöhnl. (fog. Weizm.)									
p. 100 Kgr.	38		34						
Roggenmehl . 100	30		28						
V. Fleisch.									
Ochsenfleisch:									
p. d. Reule . . p. Kgr.	140		132						
Bauchfleisch . .	120		120						
Rind- u. Rindfleisch . .	120		120						
Schweinefleisch . .	140		132						
Kalb- u. Kalbfleisch . .	140		140						
Hamme- u. Hammfleisch .	140		140						
Schafffleisch . . .	1		80						
Dörrfleisch . . .	160		140						
Solberfleisch . . .	140		132						
Schinken . . .	2		180						
Speck (geräuchert) . .	180		160						
Schweinefleisch . .	160		160						
Nierenfett . . .	120		1						
Schwartenmagen:									
frisch	160		160						
geräuchert . . .	184		180						
Bratwurst . . .	160		160						
Fleischwurst . .	160		188						
Leber- u. Blutwurst:									
frisch	96		96						
geräuchert . . .	184		180						

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 29. Juni.

Geboren: Am 28. Juni, dem Schreinergehilfen Carl Schwenk e.
S., R. Christian Emil. — Am 23. Juni, dem Obsthändler Giovanni

Mattio e. S., R. Angelo Fortunato. — Am 23. Juni, e. unchel. T., R.
Anna. — Am 24. Juni, dem Milchhändler Johann Baptist Lorenz e. S.,
R. Hugo Ludwig. — Am 23. Juni, dem Schlosser Franz Hirsch e. T.
Aufgebote n: Der Selter Heinrich Gleichmann von Limburg a. d. S.,
wohn. zu Eltville, und Catharine Seelmann von Mülheim, wohn. dahier.
— Der ordentliche Lehrer an der Hülfschule zu Frankfurt a. M.
Johannes Ost, wohn. daselbst, und Anna Catharine Josephine Holmann
von hier, wohn. dahier. — Der Buchbinder Adolph Eduard Bauer von
Schlangenbad, wohn. daselbst, und Marie Catharine Schwärzel von
Büchelshain, Amts Langenschwalbach, wohn. zu Büchelshain, früher dahier
wohn.

Verheiratet: Am 23. Juni, der Metzger Philipp Carl Witt von
Niederrod, A. Idstein, wohn. dahier, und Catharine Auguste Seib von
hier, bisher dahier wohn.

Gestorben: Am 23. Juni, Carl Louis Jacob, S. des Steinbrucker-
gehilfen Gustav Matthes, alt 2 M. 26 T.

Königliches Standesamt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. Juni 1883.)

Adler:

Götze, Kfm., Hamburg.
Grabbert, Kfm., Hamburg.
Meyer, Kfm., Frankfurt.
Kloth, Kfm., Berlin.
Brandais, Fr. Dr., Baden.
Alexander, m. Fr., Leipzig.
v. Löw-Steinfurth, Frhr. Kammer-
herr, Steinfurth.
Bensemer, Kfm., Plauen.
Link, Fr., Hanau.
Thiele, Fr., Bremen.
Vitters, Fr., Bremen.
Joseph, m. Fr., Pforzheim.
Capell, Kfm., Crefeld.
Müller, Fabrikb. m. Fr., Remscheid.

Bären:

Barlow, Manchester.
Caffary, m. Fr., Dublin.

Hotel Block:

v. Levetzow-Ehlerstorff, m. Fr.,
Holstein.
Breitkopf, m. Fam., Halle.

Zwei Bäume:

Loeffler, m. Fr., Frankfurt.
Barzen, Reil.
Sedegast, m. Fr., Siegburg.
Kirch, m. Fr., Königswinter.
Reichert, Fr. m. T., Ehrenbreitstein.

Gilbischer Hof:

v. Schaevenbach, Offizier m. Fr.
u. Schwester, Pommern.
Hennies, Fr. Oberförst., Rauhowitz.
Seidel, Fr., Breslau.

Wasserhellanstalt

Dietenmühle:

Göhrling, Kfm., Wallhalben.

Minhorn:

Speyer, Kfm. m. Fr., Dortmund.
Thalheim, Kfm., Düsseldorf.
Niederhofen, Archt. m. Fr., Essen.
Belz, Kfm., Spiegelburg.

Eisenbahn-Hotel:

Loeb, Rent., Kaiserslautern.
Loeb, Fr. Rent., Kaiserslautern.
Rubel, Rent., Kaiserslautern.
Rubel, Fr. Rent., Kaiserslautern.
Törnquist, Rent. m. Schwester,
Schweden.
Kasch, Canzlei-Rath, Berlin.
Heller, Rent., Richmond.
Meyer, Rent. m. Fr., Illingen.
Meyer, Fr. Rent., Illingen.
Allstadt, Rent., Kreuznach.

Engel:

Müller, Fr., Essen.
Bockhacker, m. Fr., Gummersbach.
Lucas, Fr., Düsseldorf.

Grüner Wald:

Girmscheid, Kfm., Dillenburg.
Helfenstein, Karlsruhe.
Gustorf, Kfm., Köln.
Heynemann, Fabrikbes., Paris.
Hage, Gutsb. m. Fr., Ziegelrode.

Europäischer Hof:

Cueder, Maracaibo.
Hotel „Zum Hahn“, Frankfurt.
Schroepel, Rent., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

Beininghaus, Graz.
Diez, Fabrikb. m. Fr., Sonneberg.
Dekkers, m. Fam., Holland.

Geldene Kette:

Becker, Gonsenheim.
Heuss, Fr., Hermeskeil.
Schmidt, Fr., Wachenheim.
Enderich, Fr., Klein-Schwalbach.

Weisse Lilien:

Homann, Kfm., Köln.

Nassauer Hof:

Salomon, Mils.
Wagner, m. Tochter, Prag.
Wagner, Cadix.
de Lasanta, Cadix.
Fraule-Joest, New-Jersey.
Lesler-Ward, New-Jersey.
Hesscraft, m. Fr., England.
v. Buol, Baron m. Fr. u. Schwest.,
Ziegenhausen.
Köthner, Berlin.

Nonnenhof:

Diederich, Kfm., Berlin.
Schlegel, Baltimore.
Kunkel, Kfm., Mannheim.
Issler, Fr. m. Sohn, Tiedorf.
Kirstner, Kfm., Leipzig.
Thielenhaas, Rent., Ratingen.
Prior, m. Fam., Bonn.
Habne, Kfm., St. Johann.
Saarbrücken.

Abenhausen, Celle.
Abenhausen, Berlin.
Glesmann, m. F., Bonn.
Norbsirath, Fabrikbes., Neust.

Rhein-Hotel:

Trowitz, Apotheker, Altona.
Rivière, Capellm. m. Fr., London.
Fuhn-Sneithlage, Notar m. Fr.,
Holland.

Spencer-Stanhope, Fr. m. Gesell-
schafterin, London.
Braun, Kfm., Breslau.
Singer, Kfm., Berlin.
Brune, Kfm., Freyden.
Berger, Fr. m. Tochter, Köln.
Rafalski, Prem.-Lieut., Berlin.
v. Fritsch, Wirkl. Geh. Rath,
Freiherr, Dresden.

Scheele, Kfm., Riedel.
Burton, Rechtsanw. m. Fr., London.
Heusler, Fr. m. Tochter, Berlin.
Edwards, m. Fr., New-York.
Eberhards, Architect, München.
Bartels, Rent. m. Fam., Bonn.
Stapleton, Major m. Fr., Brighton.

Fricke, Insp. m. Fr., Würzburg.

Schützenghof:

Lachmeyer, Kfm., Mainz.
Mayer, Kfm. m. Schwest., Berlin.
Corthum, Kfm., Crefeld.

Bücherbad:

Citroen, Fbrkb. m. Fr., Amsterdam.
Hirschland, Essen.
Heckhoff, Fr. m. Bed.,
Hoch-Emmerich.
Roskoth, Fr., Mülheim.
van Vliet, Geh. Ober-Rechn.-Rath
m. Fr., Haag.
Rätzer, m. Fr., Burgstädt.

Rose:

Carthy O'Lary, Irland.
Brown, m. Fam., London.
Smith, Dr., New-York.
Smith, 2 Fr., New-York.
Clements, England.

Weisses Ross:

Gräff, Darmstadt.
Nixdorf, Zahlmeister, Coblenz.
Oetker, Fabrikbes., Ottensen.
Schütze, Kfm., Berlin.

Tannus-Hotel:

Jennings, Rent. m. Fm., London.
Sander, m. Fam., Hannover.
v. Stoessner, Hofstallm., Meiningen.
Cornet, Rent. m. Fr., Belgien.
Mottel, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Mataré, Kfm., Aachen.
Mataré, Fr. Rent., Aachen.
Husker, Secretär, Basel.
Zimmermann, Buchhändler, Andernach.
v. Kokscharow, Berg-Ingen., Petersburg.

Stern:

Kindler, Polen.
Oswald, Kfm., Elberfeld.
van der Thurn, Schiffsleut., Haag.

Hotel Trinthammer:

Görecke, Apotheker, Bernburg.

Hotel Vogel:

Kietzmann, Kfm., Berlin.

Hotel Weiss:

Eltze, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Pfeffer, Dr. med., Freiburg.
Soltenborn, Fr. Rat., Hildesheim.
Soltenborn, Fr. Rat., Hildesheim.
Soltenborn, Rent., Hildesheim.
Schwab, Hanau.
Dalem, Dr. med., Nancy.
v. Schwedes, Fr. m. Sohn, Brüssel.
Colos, Schriftsteller, Mainz.
Wirz, Schriftsteller, Mainz.

Privathotel Wenz:

de la Chau, Fr. Rent., Memel.

de la Chau, Fr. Rent., Berlin.

In Privathäusern:

Villa Speranza:
v. Holst, Stadtrath m. Fm., Riga.
Frankfurterstrasse 16:
Walkey, Fr. Pfarrer m. Sohn, England.
v. Sotz, Fr. Rent., Petersburg.
Langgasse 46:
Losehand, Ingen., Hamburg.
Tannusstrasse 9:
Baby, 2 Fr. Rent., England.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Ferien halber geschlossen.
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Hochbrannen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.

Täglich Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium

Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr:

Astronomische Soirée.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:

Täglich von 8-7 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).

Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers

täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Aus-

leihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mitt-

wochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs

und Freitags von 2-6 Uhr, Sonntags von 11-1 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von

6 Uhr 40 Min. Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-

pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens

bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in

der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen

Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6 und

Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum

Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1883. 29. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	754.7	752.7	752.5	753.90
Thermometer (Quecksilber)	12.8	23.4	18.0	18.07
Luftspannung (Bar. Stm.)	4.57	4.04	5.11	4.57
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	76.9	80.8	57.1	54.77
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bed. heiter.	schwach.	bed. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. L.	—	—	—	—

*) Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Wieldehücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Weinbändler Schmidt, große Burgstraße 1, Uhrmacher
Baich, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und
Buchbändler Schellenberg, Driemenstraße 1.

Verloofungen.

(Verloofungskalender für Juli.) Am 1. Braunschweiger
20 Thlr.-L. v. 1868; Stadt Hamburger 100 Thlr.-L. v. 1846; Sachsen-
Meiningen 7 fl.-L. v. 1870; Stadt Mailänder 45 L.-L. v. 1861; Oester-
reichische 4pSt. 250 fl.-L. von 1854; Donau-Dampfschiffahrt 4pSt.
100 fl.-L. v. 1857; Raab-Grazer 4pSt. 100 Thlr.-L. v. 1871; Stadt
Madrider 3pSt. 100 Thlr.-L. v. 1869; Kurhessische 40 Thlr.-L. v. 1845.
Am 15. Holländische 3pSt. Communal 100 fl.-L. v. 1871.

(Suez-Kanal-Lose.) Bei der Ziehung am 15. Juni wurden
folgende Hauptpreise gezogen: No. 55343 150,000 Fr., No. 221676 und
222448 je 25,000 Fr., No. 120515 und 244931 je 5000 Fr., No. 5862
12053 12990 14851 21031 21962 38223 52166 90117 90872 103387
162249 163740 195073 262683 269862 292287 302607 316951 und
326020 je 2000 Fr. Auszahlung am 1. Juli.

Frankfurter Course vom 29. Juni 1883.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.70—75 bz.
Dufaten . . . 9 . 66—70 .	London 20.485 bz.
20 Frs.-Stücke . 16 . 22—25 .	Paris 81.05 bz.
Sovereigns . . . 20 . 41—46 .	Wien 170.60 bz.
Imperialen . . . 16 . 70—74 .	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %
Dollars in Gold 4 . 17—21 .	Reichsbank-Disconto 4 %

Die Ingenieure-Ausstellung zu Berlin. ***VIII.****Die Eisenbahnhalle.**

Zwischen dem Hauptausstellungsgebäude und dem Lehrter Bahnhof
liegt die Eisenbahnhalle, welche alles das enthält, was an hygienischen
Einrichtungen auf Eisenbahnrädern errichtet und fortzubewegen ist, Sanitäts-
züge, allerhand Transport- und Requisitionswagen und die Sicherheitsvor-
richtungen für den Betrieb, die Radreifenbefestigungen, selbstthätigen
Kuppelungen und die verschiedensten Bremsapparate für Eisenbahnfahrzeuge.

Zunächst finden wir da die Eisenbahn-Sanitätszüge, wie sie zum ersten
Male während des letzten deutsch-französischen Krieges in aller Eile
improvisirt wurden, jetzt aber schon im Frieden von den Regierungen und
Hilfsvereinen rechtzeitig zusammengestellt werden. Namentlich ist der
Sanitätszug, welchen das Königlich bayerische Kriegsministerium in Ge-
meinschaft mit der Generaldirection der Königlich bayerischen Verkehrs-
anstalten nach den Angaben des Königlich bayerischen Generalarztes
Dr. Friedrich eingerichtet und ausgestellt hat, sehr reichhaltig und be-
achtenswerth. Die Wagen dieses Zuges sind durch Plattformen mit einander
verbunden, so daß wir den ganzen Zug der Länge nach durchschreiten
können, die Krankenwagen, den Arztwagen, den Küchenwagen, die Ver-
waltungs- und Apothekwagen, die Behälter für Verbandzeug, Eis,
Bätsche, die Oefen, die Closets und die Apparate zum Reinheben der
Kranken-Tragbahnen. Seitens des Königl. preussischen Kriegsministeriums
ist ein Kranken-Transportwagen für Schwerverwundete nebst zugehörigen
Krankentragen, ein zu einem Lazarethzuge gehöriger Küchenwagen und ein
Transportwagen eines Hilfslazarethzuges, aus einem einfachen gedeckten
Güterwagen bestehend und durch ganz einfache Hilfsmittel zum Kranken-
wagen umgewandelt, mit vollständiger Ausstattung ausgestellt. Ferner ist
da ein Waggon der Königl. ungarischen Staatsbahnen mit lebergepolsterten,
zu Betten umwandelbaren eisernen Tragestühlen zur Beförderung Ver-
wundeter und Kranker, nach den Angaben des dirigirenden Chirurges
Dr. Ludwig von Esatáry construirt. Weiter ein Güterwagen, der
von dem Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger
in Hamburg als Lazarethwagen eingerichtet ist. Endlich noch ein Personen-
wagen dritter Classe neuester Construction, welchen die Kaiserliche General-
Direction der Eisenbahnen in Elßaß-Lothringen zum Verwundeten-Transport
eingerichtet und hergeschickt hat.

Neben diesen fliegenden Lazarethen sehen wir in der Eisenbahnhalle
die verschiedensten Transportwagen zur Beförderung von Personen, Lebens-
mitteln und Utensilien. Da stehen mehrere glänzend lackirte neue Personen-

* Nachdruck verboten.

wagen erster und zweiter Klasse, wie sie auf den Strecken der Staatsbahnen, auch der Berliner Stadtbahn im Betriebe sind; ferner ein Schlafsalon und ein Restaurationswagen mit vollständiger Einrichtung, ausgestellt von der internationalen Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft in Berlin; weiter, von der Direction der Main-Neckar-Eisenbahn in Darmstadt hergesandt, ein Gepäckwagen mit Zugmeister-Coupe, Reitrabe und Hundestall; endlich die Ausstellungsobjecte der Königl. Eisenbahn-Direction in Berlin: ein Schlafwagen, ein Eisenbahnwagen zum Buttertransport, ein Etage-Viehswagen zum Transport von Kleinvieh und Geflügel und ein Eisenbahnwagen mit Gasreservoir zum Transport von Leuchtgas für die Beleuchtung der Personenzüge.

Außerdem finden wir die mannigfachen Apparate im Eisenbahnzuge und an den Locomotiven; in dem einen Eisenbahnwagen liegen Cocosmatten als Bodenbeleg, von der Firma Richter (Dresden) ausgestellt, in einem anderen sind Heizungs- und Ventilations-Einrichtungen angebracht; an den Locomotiven sehen wir Funkenfänger, verschiedenartige Geschwindigkeitsmesser zum Aufzeichnen der Fahrtschnelligkeit innerhalb bestimmter Grenzen der Bahnlinie, darunter einen elektrischen Centralapparat zur Ermittlung der Fahrgeschwindigkeit der Züge; alsdann zahlreiche Schutzvorrichtungen, die theils bei dem Transport von explosiblen und überleuchtenden Stoffen, theils für Arbeiter beim Desinficiren von Viehwagen und dergleichen angewendet werden.

Ferner treffen wir hier einen vollständig ausgerüsteten Eisenbahn-Requisitenwagen, der von der Betriebsabtheilung der Generaldirection der Königl. bayerischen Verkehrsanstalten ausgestellt ist und in der That alle bei einem Eisenbahn-Unfall nur irgendwie brauchbaren Requisiten enthält: Schaufeln, Aerte, Tragbahnen, Seile, Binden, Drehbänke, Schraubstöcke, Hebebräume, Flaschenzüge, Schienenleger, Laternen, Fackeln und Rettungs-kasten mit Medicamenten und Verbandzeug.

An Sicherheitsvorrichtungen für den Betrieb, das Personal und die Reisenden finden wir verschiedene Arten von Sicherheits-Madonnen-befestigungen mittelst eingeschnittenen Ringe, Weichenstellvorrichtungen und Präcisionssignale, eine auf den Reichsbahnen in Elsaß-Lothringen eingeführte Hakenkette zum gefahrlosen Auflegen der Signalleinen, mehrere Sicherheitskuppelungen, Sicherheitspuffer, eine Radial-Achsenstellungs-Construction zur Vermeidung des Entgleisens, eine Spannvorrichtung für den Zugapparat des Schlusswagens zur Verminderung des Schlingerns, Bremskette und Darstellungen der verschiedenartigsten Systeme von Bremsvorrichtungen. Da hat die Vacuum Brake Company in Wien Bremsarmaturen der Vacuumbremse nach Hordy'schem System und Theile zur nichtautomatischen und zur automatischen Vacuumbremse ausgestellt. Da sehen wir das System einer automatischen Vacuumbremse der Gebrüder Rörting (Hannover) an einer der vier ganz neuen Locomotiven, die noch in der Halle stehen, und an mehreren sich daran anschließenden Eisenwagen angebracht, also in wirklicher Darstellung. Ebenso ist das System der Westinghouse Brake Company in London an einem Zuge praktisch durchgeführt. Die Westinghouse Company hat überdies noch zwei Apparate in natürlicher Größe ausgestellt, welche die Wirkung ihrer automatischen Luftdruckbremse an einem Eisenbahnzuge von fünfzehn Wagen zeigen.

Vermischtes.

* (Der Verkehr auf dem Rhein) liegt nahezu vollständig darnieder, und es kann momentan zu ganz außerordentlich niedrigem Preise befrachtet werden. So wird augenblicklich Getreide von Rotterdam nach Mainz oder GutsMuths zu 9 1/2 Mt. per 40 Ctr. befördert.

* (Hohes Alter.) In Hamburg ist Baron Johann Heinrich von Schröder, Chef der weltbekannten Firma J. S. Schröder & Comp., im 99. Lebensjahre gestorben.

* (Kornblumen.) Bekanntlich ist die Kornblume, die Lieblingsblume unseres Kaisers unter den Kindern Floras, zu früher Jahreszeit sowie mitten im Winter ein für made vielbegehrter Gegenstand. Die zahlreichen Liebhaber der Blumenzucht werden daher gewiß nicht ungern hören, auf welche verhältnismäßig einfache und leicht durchführbare Weise sie die Kultur der „blauen Cyane“ zu sehr dankbarer Entfaltung bringen können. Der Same wird Ende Juni oder Anfang Juli in 15 Centimeter große, mit nicht allzuleichter Erde gefüllte Töpfe gesät. Sobald die Pflänzchen herangewachsen sind, lichtet man dieselben bis auf 4 oder 5 über den Topf gleichmäßig vertheilt und zu erhaltenden Wärmelasten nahe dem Glase gehalten werden. Die in dieser Weise aufgezogenen Kornblumen werden während des ganzen Winters einen reichen Blumenflor entwickeln.

— (Ein splendider Affe.) Wiener Blätter erzählen: „Große

Heiterkeit erregte gestern Nachmittag unter den Braterbesuchern ein Vorfall, der sich im Volksprater abspielte. Vor der Schaubude des Menageriebesizers Georg Barth, Brater No. 36, standen zahlreiche Neugierige und ergötzen sich an den possitlichen Sprängen und Grimassen eines in der Auslage befindlichen Affen. Als Entlohnung für die Heiterkeit erregenden „Künste“ reichten ihm mehrere Zuschauer Kirichen, sowie noch andere Nahrungsmittel, wofür sich der vierhändige „Künstler“ in ausgiebigem Maße revanchierte. Er benutzte nämlich einen unbewachten Moment, um sich mit einem Sprunge eine dem Menageriebesizer gehörige Geldbörse mit dem Inhalte von 18 Gulden von der Casse zu holen und den Inhalt unter die Zuschauer zu werfen. Einige derselben nahmen es als eine gute Prise und entfernten sich rasch mit der Beute, so daß Herr Barth zu spät die leichtsinnige Freigebigkeit seines „Künstlers“ bemerkte und daher einen Theil des genannten Betrags einbüßen mußte.

* (Die Erben des Papstes Pius IX.) hatten bekanntlich gegen den italienischen Finanzminister einen Prozeß angestrengt wegen der Auszahlung der von dem verstorbenen Papste nicht erhobenen Civilliste von 3.700.000 Lire jährlich, welche demselben durch Garantiefolge gewährt wurde. Der Appellhof hat die Kläger auch in zweiter Instanz abgewiesen, indem er sich auf die Extritorialität stützend erklärte, daß die Dotation (Civiliste) gar nicht in den persönlichen Besitz des Papstes überging, weil derselbe die Annahme derselben stets ablehnt hatte.

* (Von der „Cimbria“.) Von Booten der englischen Nordseefischer sind dieser Tage wieder mehrere Gegenstände aufgespürdet worden, welche als von dem verunglückten Hamburger Dampfer „Cimbria“ herrührend erkannt wurden. Namentlich scheint ein Theil der Wollfische geborgen zu sein; dieselben wurden von dem Dampfer, welcher die Fischerflotte begleitete, nach Grimsby überführt.

— (Die Stellung der Frauen in Amerika.) Man schreibt aus London: „Unter dem Vorhitz des Parlaments-Mitgliedes Mr. Jacob Bright wurde unlängst in London ein Meeting abgehalten, welches sich für die Zuerkennung des Wahlrechts an Frauen aussprach und mehrere Resolutionen in diesem Sinne faßte. Bei dieser Gelegenheit schilderten zwei Amerikanerinnen, Mrs. Stanton und Miss Anthony, die Stellung der Frauen in den Vereinigten Staaten, und zählten eine Reihe von Erwerbszweigen auf, welche noch vor 40 Jahren den Frauen gänzlich verschlossen waren. Anstatt der Frauenarbeit sind jetzt Tausende von Frauen als diplomirte Aerzte thätig. Früher konnten die Frauen nur eine Art von Predigten abhalten — Cardinenpredigten; jetzt sprechen sie von den Kanzeln als geachtete und gut bezahlte Seelsorger zu zahlreichen Gemeinden; früher hielt man die Männer für die natürlichen Vertheidiger der Frauen; dieser Wahn ist zerfallen, in Amerika vertheidigen jetzt die Frauen die Männer — vor den Geschworenen wenigstens. Das Rechtsstudium steht ihnen offen, und weibliche Advocaten, die in ihrer Anwaltschaft selbst vor dem höchsten Gerichtshofe plaidiren können, sind in den Vereinigten Staaten fast ebenso zahlreich, wie ihre männlichen Kollegen. Die Verbreitung von Neuigkeiten war immer eine starke Seite des schwachen Geschlechts, es ist darum nicht zu verwundern, daß Frauen Zeitungsredigiren, Bücher verlegen und die Hälfte des großen Heeres der Reporter bilden. Die Erziehung der Jugend liegt in den meisten Schulen in ihren Händen und der Postverkehr wird zum großen Theile von ihnen vermittelt. Nicht weniger als 5000 Frauen sind in den Vereinigten Staaten Postmeister. Leider aber, wie Miss Anthony bemerkte, nur auf den schlecht dotirten Posten, daß die Männer sich durch ihren politischen Einfluß die einträglichen Stellen zu sichern wissen. „So lange wir nicht das Wahlrecht besitzen, bleiben wir noch Sklaven“ — sagt die Rednerin — „deshalb müssen wir noch erlangen, und ist es unser, so wird die erste Folge sein, daß wir der Mäßigkeitsbewegung zum Siege verhelfen und strikte Sperrkinder der Wirtschaften einführen“, eine Bemerkung, die mit großem Beifalle aufgenommen wurde. Die Männerwelt hat, wie es scheint, sehr erfreuliche Ausichten.“

* Ueberseefischer Post- und Passagier-Verkehr in der Woche vom 1. bis incl. 7. Juli. (Mitgetheilt von dem Central-Bureau für den Weltverkehr von Braß & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.) Sonntag den 1. Juli: „Rhein“, Bremen-New-York; „Silesia“, Hamburg-New-York; „Rosario“, Hamburg-Montevideo-Buenos Ayres. Montag den 2. Juli: „Avon“, Southampton-Bernambuco-Rio Janeiro-Santos-Montevideo-Buenos Ayres. Dienstag den 3. Juli: „Republic“, Liverpool-New-York; „Stannon“, London-Bombay-Madras-Calcutta-Colombo-China; „Antfauns Castle“, London-Cap-Colon. Mittwoch den 4. Juli: „Zeeland“, Antwerpen-Philadelphia; „de Ruyter“, Antwerpen-New-York; „Lord Elbow“, Liverpool-Philadelphia; „Belgrave“, Liverpool-New-York; „Ethiopia“, London-Aden-Currahee-Malabar-Cephalonia, Liverpool-Boston; „Hammonia“, Hamburg-New-York. Donnerstag den 5. Juli: „City of Montreal“, London-Australien; „Giacca“, Glasgow-New-York; „Sarnia“, Liverpool-Quebec; „Rehr wieder“, Hamburg-Australien; „Saghalien“, Paris-Australien-New-Caledonien; „Gulf of Mexico“, London-Australien. Freitag den 6. Juli: „Setos“, Hamburg-Balparaiso-Gallapagos; „Hammonia“, Havre-New-York; „Ville de Paris“, Havre-Colon; „Selzerland“, Paris-Batavia; „Antfauns Castle“, London-Cap-Colon; „Rubian“, Southampton-Cap-Colon; „State of Nevada“, Glasgow-New-York. Samstag den 7. Juli: „Switzerland“, Antwerpen-New-York; „Utopia“, Liverpool-Bombay; „Alaska“, Liverpool-New-York; „Eosia“, Liverpool-New-York; „Borussia“, Hamburg-Bestindien; „Batavia“, „Rubian“, Plymouth-Colonie.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. Juli c. und nöthigenfalls den folgenden Tag, jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, soll die zu dem Nachlasse des verstorbenen englischen Pfarrers **Robert Ewing** gehörige vollständige Einrichtung der Bel-Etage **Tannstraße 37** dahier, bestehend in mehreren Garnituren Polstermöbel, ein- und zweithürigen nußbaumernen Kleiderschränken, nußbaum. Kommoden und Consolen, zwei nußbaum. Buffets, mehreren vollständigen Betten, runden und viereckigen Tischen, 1 großen Schreibtisch, Spieltischen, Spieleinrichtungen, Pfeiler spiegeln, ovalen Spiegel, Oelgemälden, Büchern, Vorhängen, Weiskzeug, Kleidungsstücken, Glas, Porzellan und sonstigen Haus- und Küchengeräthschaften, in dem genannten Hause gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Wiesbaden, den 26. Juni 1883. J. A:
17966 Kaus, Bürgermeister-Secretär.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung von **Pflaster- und Chaussirungs-Arbeiten** in hiesigem Dorfe wird die Durchfahrt für Fuhrwerke jeder Art vom **3. Juli l. J. an** bis auf Weiteres hiermit untersagt.

Sonnenberg, den 28. Juni 1883.

Der Bürgermeister.
Seelgen.

175

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Dohheimer Gemeindevald

1) im Distrikt obere Trift:

1400 Stück schälchene Baumstüben und
1675 " Wellen;

2) im Distrikt Weisenberg:

2 kieferne Stämme

versteigert.

Dohheim, den 25. Juni 1883.

Der Bürgermeister.
Heil.

293

Schälholz-Versteigerung.

Montag den 2. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindevald **Distrikt Seide, Abtheilung I:**

2 Raummeter kiefernes Scheitholz,

1 " Stockholz,

3 " eichenes Brühlholz,

1875 Stück eichene Baumstüben,

665 " Stangen 1r, 2r und 3r Classe,

5000 " eichene Schälwellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Nahe und gute Abfahrt.

Schierstein, den 27. Juni 1883. Der Bürgermeister.

153 Wirth.

Schwarzen Damen-Schmuck

aus **Jet und Jais**

empfehlen in größter Auswahl

Geschw. Brichta,
8 Webergasse 8.

16689

Musik- und Orchester-Schule.

Am 1. Juli eröffne ich in Wiesbaden eine **Musik- und Orchester-Schule** und finden junge Leute die beste Gelegenheit, sich als tüchtige Musiker auszubilden; **gründlicher Unterricht** wird für sämtliche in der Orchestermusik vorkommende Instrumente erteilt und nehme ich jetzt schon Anmeldungen entgegen.

Auch können noch einige junge Musiker in meiner neugegründeten Kapelle eintreten und sind alle Offerten bis zum 1. Juli nach Biebrich zu richten.

H. Hoffmann,

13569 Kapellmeister der Unteroffizier-Schule in Biebrich.

Sonnenschirme und En-tout-cas.**Saison-Ausverkauf**

wegen vorgerückter Jahreszeit.

Darunter eine Parthie feiner **Atlas-En-tout-cas**. — Günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf.

Ellenbogen- **12, J. Keul,** Ellenbogen- **12,**
gasse grösstes Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

(Man bittet, genau auf die Firma zu achten.) 17715

Hamburger Lederhosen (in weiß und grau)

Sommerhosen nur in guter Qualität, Dreihöfen, Arbeitshosen in grau, blaue und gestreifte Hemden, Flanellhemden, grüne Tuppen und schwarze Küsterröcke, sowie Reise- und Holzkoffer, Handkoffer, Hand- und Umhängetaschen.

17556 W. Münz, Metzgergasse 30.

Preisgekrönt

vom technologischen Gewerbe-Museum in Wien.

Elegantes Fautenil, Patent Curth, jede Lage des menschlichen Körpers annehmend, ohne einen Handgriff thun zu müssen, in allen Holzarten für Zimmer, in Eisen für Balkons, empfiehlt in Extra-Polsterung zu den billigsten Preisen (für Kranke und Hotels besonders zu empfehlen) das **Polstermöbel- und Decorations-Geschäft** von **C. Hiegemann**, Häfnergasse 4, nächst der Webergasse. 18247

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe hiermit mein **Installations-Geschäft** nebst **Pumpenmacherei** in empfehlende Erinnerung. Anfertigung von **Bierpressionen**, sowie **Reparaturen** derselben werden pünktlich ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Chr. Hardt, Installateur und Pumpenmacher,

17430

47 Kirchgasse 47.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

3 Bahnhofstraße 3.

Decimal-, Tafel- und Küchen-Waagen in allen Größen, nebst Gewichten stets auf Lager.

Justin Zintgraf,

3 Bahnhofstraße 3.

223

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufzulegen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Alte Bordeaux-Weinezu Ausverkaufspreisen bei **F. Bellosa.**

17589

**Reinen Himbeersaft!
Frische Orangen!****J. Rapp,** vorm. J. Gottschalk,
18250 **2 Goldgasse 2.****Himbeerjaft,** neue Frucht, wieder vorrätig in
der **Genf-Fabrik Schiller-**
platz 3, Thoreinfahrt. 180231. Qualität Brod 55 Pfg.,
2. " 53 "
reines "Kornbrod" 49 "
zu haben bei **Bäder Häuser, Wellstrasse 10.** 18102**Tabake**von **Joh. Dan. Haas** in **Dillenburg.****Erstes Haupt-Depot**aller hier gangbarer Sorten und für **Wiederverkäufer**
zu Original-Fabrikpreisen bei**J. Rapp,** vorm. J. Gottschalk,
Goldgasse 2
(früher langj. Reisender im Hause Joh. Dan. Haas).
Die Joh. Dan. Haas'schen**Cigarillos**für **Wiederverkäufer** zu **Fabrikpreisen** bei**J. Rapp,** vorm. J. Gottschalk,
18249 **2 Goldgasse 2.****Salzgurken**das Hundert 2 Mk. bei
F. Bellosa. 17916 **Montag werden gelbe Kartoffeln** billigt
an der **Ludwigsbahn** abgegeben. Näheres
bei **H. Kahn, Schwalbacherstrasse 27.** 18241**Bahnhof-**
strasse 20.Zu bekannten billigen
Preisen fertige Betten
u. einzelne Theile, Polster-
möbel und Kastenmöbel,
Bettfedern und Flaumen.**Bahnhof-**
strasse 20.
17794**Umzugshalber** ist ein großer, zweithüriger Maha-
goni- und ein nütz. Kleider-
schrank, ein großer Bücherschrank, ein Sekretär in
Mahagoni und ein Speiseschrank sehr billig zu verkaufen
Reugasse 14, Barterre. 18128**Grab-Denkmalen**liefert in **Ebenit, Marmor, Granit** und **Sandstein,**
sowohl einfache als solche mit Marmorstatuen und Portrait-
Büsten in streng kunstgerechter Ausführung.Auf Lager vorhandene Grabsteine werden, wegen Verlegung
meines Geschäfts in die Nähe des neuen Friedhofes, billig
abgegeben und Reparaturen prompt und billigt besorgt.**W. J. Peters, Bildhauer,**
16993 **Blatterstrasse 13.****Gediegene Colporteurs** können sich an einem neuen Unter-
nehmen betheiligen. Capital nur unbedeutend erforderlich. Gef.
Offerten unter **W. O. 60** befördert die Exped. d. Bl. 17811**Weisse Kinderhüte** werd. wie neu gew. **Faulbrunnenstr. 5, II.****Vorbeerbäume.****Montag** den 2. Juli **Vormittags** von 8—12 Uhr verkaufe
eine Parthie **Vorbeerbäume** zu den **billigsten** Preisen.
18033 **Gärtnerei Hoffmann, verl. Ludwigstrasse.****Immobilien, Capitalien etc****Rentables Haus** in der **Rheinstraße, Adelhaidstraße** oder
Adolphsallee zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. M.** an
die Expedition d. Bl. erbeten. 17349**An- und Verkauf von Herrschafts- und Land-**
gütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen
und sonstigen **Liegenschaften** besorgt, nach den
besten Erfahrungen in der **Land- und Forst-**
wirtschaft, sowie im **Baufach,** unter **strenger**
Discretion **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 14714**Carl Specht, Wilhelmstraße 40.****Verkaufs-Vermittelung** von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von **Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.****An- und Ablage von Capitalien.** 10556
Hauptagentur d. **Feueroeri.-Gesellsch. „Deutscher Phoenix“.**
„ „ **Fraank. Lebensversicherungs-Gesellschaft.****Villen** in den besten Lagen mit schönen Gärten zu
verkaufen. Näh. bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 11592**C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8.****Einige solide, in Stein erbaute Häuser, schöne Lagen,**
mit stets vermieteten Wohnungen, gute Kinsen brin-
gend (**Capital-Anlage**), zu verkaufen. 18039**Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Bau-**
plätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige
Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen
durch die Agentur von
E. Weitz, Michelsberg 28. 18698**Die Villa Walmühlstraße 4a**ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres **Helenen-**
straße 3, Barterre. 14334 Auf lange Jahre zu verpachten eine **Villa**
am **Rhein (Rüdesheim),** enthaltend einen
großen Salon, 14 Zimmer, Küche,
Waschküche, Speicher, Stollung, Garten und einen großen
Keller, 20 Stückfass-Kellerlager, auf's Beste einge-
richtet, für **1600 Mark pro Jahr.** Näheres durch das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 18147**Villa, Sonnenbergerstrasse, von 10 Zimmern u.,** für eine
oder zwei Familien, für **70,000 Mk.** zu verk. **N. E. 5466****Geschäftshaus** mit **Thorfahrt, Hofraum, gr. Barterre-**
Räumlichkeiten, Hintergebäude, zunächst den **Kasernen,**
sehr gut rentirend, zu verkaufen.**C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8.** 18038**Villa zu verkaufen.**Eine **große Villa,** im neuen **Style** gebaut und höchst elegant
eingesetzt, enthaltend **3 Salons, 16 Zimmer u., im**
Ganzen 34 Räume, großer und schöner Park, außerdem
Dienerschafts-Gebäude, Stallung u., ist zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 11810

Eine **grosse, hochfeine, herrschaftliche Besitzung** ist Umstände halber preiswürdig zu verkaufen. Ernste **Selbstkäufer** erfahren Näheres auf schriftliche Anfrage durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 15964
Schönes Haus mit Thorfahrt, Seitenbau, großem Hof und Garten im oberen Stadttheile zu verkaufen. R. Exp. 14913
Haus-Verkauf. Herrsch. Wohnh. in bester Lage preisw. R. Exp. 13646

Villa Blumenstraße 5 zu verkaufen. Näheres bei **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 7475

Leberberg 3, Villa, mit schönem Garten, ist zu verkaufen. R. v. 11—12 Uhr. 6547
 mit 2 Salons, 10 Zimmern etc. in der **schönsten** Höhenlage, recht **gediegen** und **praktisch** im **modernen** Styl gebaut, mit grossem Garten und Stallung, wenige Minuten vom Theater und Curhause, will ich, Umstände halber, preiswerth verkaufen. **Selbstkäufer** erfahren Näheres **kostenfrei** auf schriftliche Anfrage durch **Fr. Mierke** im Schützenhof. 8117

„= Einige Villen mit Garten, schön gelegen, =“
 sind besonderer Verhältnisse, theils Wegzugs wegen, zu billigen Preisen zu verkaufen. 18037
C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8.

Zu verkaufen in der Elisabethenstraße eine elegante, mit allem **Comfort** eingerichtete **Villa**. Preis 95,000 Mark. Näheres in der Expedition d. Bl. 6343

Meine **rentable herrschaftliche Villen-Besitzung** am **Curpark** mit ca. 30 Zimmern u. Stall, Remise und großem Garten, will ich, Umstände halber, **ganz billig** verkaufen. **Selbstkäufer** erfahren Näheres **kostenfrei** auf schriftliche Anfragen durch **Fr. Mierke**, im „Schützenhof“. 5917

Herrschaftliche Villa

mit feinsten Mobiliar-Einrichtung zu verkaufen.
C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 17777.

Kleinere, elegante Landhäuser im Preise von 26,000, 40,000 und 20,000 Mark zu verkaufen. Näh. Expedition. 13313

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 11237

Kleines Landhaus in **Biebrich**, dicht am Rhein gelegen (gänzlich gefahrlos bei Hochwasser), neu und massiv gebaut, zum Alleinbewohnen, enthaltend 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Keller u. nebst $\frac{1}{2}$ Morgen Garten, wunderschöne Aussicht in den Rheingau und Umgegend, preiswürdig zu verkaufen. Näh. daselbst bei Bauunternehmer **Schmidt**. 14520

Villa zu verkaufen **Biebrich a. Rh.**, **Schiersteiner Chaussee 11**. 5007

Bauplatz, Bierstadtstraße, unterhalb der „Villa Philippi“, zu verkaufen. Näheres bei Bürgermeister **Seulberger** in Bierstadt. 18136

Ein Garten, $1\frac{1}{2}$ Morgen groß, mit Wohnhaus, nebst Fabrikanlage, mit 6pferdiger Dampfkraft, nahe bei der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder gegen ein rentables Wohnhaus zu vertauschen. Offerten unter M. No. 41 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16985

An- und Ablage von Capitalien durch **E. Weltz**, **Michelsberg 28**. 15493

4000—4500 Mark auf 1. Juli zu leihen ges. R. Exp. 18220
18,000 und 20,000 Mark auf gute 1. Hypothek auszuleihen durch **E. Weltz**, **Michelsberg 28**. 17915

Pferde-Geschirre,

Ein- und Zweispänner.
 14899

Fr. Becker, Webergasse 22.

Ein gutes Billard

mit Zubehör, bisher in Privatgebrauch, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10448

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht eine Wohnung von 5—6 Zimmern, Parterre oder Bel-Etage, im Preise von 800—1000 Mark. Gef. Offerten unter Chiffre **M. K.** postlagernd hier. 18135

Gesucht auf 1. October eine Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche und Zubehör im Preise von 550—600 Mark. Adressen unter W. Z. 89 an die Expedition d. Bl. erbeten. 18208

Gesucht zum 1. October

von 2 ruhigen Damen eine Wohnung von 5—7 Zimmern nebst Mansarden u. mit Balkon oder Gartenbenutzung, Parterre oder Bel-Etage. Offerten mit Preisbemerkung unter **S. W. 80** an die Expedition d. Bl. erbeten. 17514

Von pünktlichen Miethern

wird auf 1. Oct. d. J. eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit allem Zubehör zu miethen gesucht. Off. mit Angabe des Preises unter **B. 17** durch die Exp. d. Bl.

Ein alleinstehender, älterer Herr sucht zum 1. October cr. eine unmoblierte Wohnung, bestehend aus 3—4 Zimmern, 1 Kammer, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe sind unter der Adresse **E. I. 17** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 17924

Angebote:

Adelhaidstrasse 62, 2. St., find möblierte Zimmer zu mäßigem Preis zu vermieten. 13492

Adelhaidstraße 73

ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage, bestehend aus 7 großen Zimmern, großem Balkon, Badezimmer, Küche mit Speisekammer u. zu vermieten. 17370

Adolphsallee 47 find der 2. und 3. Stock von je 7 Zimmern und allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. 17974

Bleichstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5—6 Zimmern, Balkon u. s. w., auf October zu vermieten. Näh. im Laden. 18235

Große Burgstraße 4, 3. Etage, nächst der Wilhelmstraße, ist ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 14799

Große Burgstraße 10, 2. Etage, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 17231

Friedrichstraße 40, I., rechts, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 17449

Ecke der Friedrichstraße und Neugasse 2 ist ein gut möbliertes Zimmer zum 1. oder 15. Juli billig zu vermieten. Näh. daselbst 3 Stiegen hoch. 18204

Villa Geisbergstraße 17 einige fein möblierte Zimmer zu vermieten. 18168

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, auf gleich oder später zu vermieten. 18224

Helenenstraße 18 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch, ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten.

Herrngartenstraße 15 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 17110
 Kapellenstraße 3, Hochparterre, möbl. Zimmer z. v. 16289
 Kirchgasse 22, 3. St., ein fremdbl., möbl. Zimmer z. v. 16403
Villa Leberberg 1 Bel-Etage und 2. Stock, elegant möblirt,
 vom 1. Juli bis 16. August zu vermieten. Näheres bei
 Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 17595
 Louisenstraße 15 möblierte Zimmer zu vermieten. 15495
 Louisenstraße 41, Part., möbl. Zimmer zu verm. 17389

Mainzerstrasse 6,

Gartenhaus, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18108
 Mainzerstraße 24 ist plötzlicher Abreise wegen eine möblierte Hochparterre-Wohnung **sofort** zu vermieten; pro Juni eventuell billig. 15448
Mainzerstraße 24 sind einzelne Zimmer **möblirt** mit oder ohne Pension zu vermieten. 14589
Kengasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 16168
 Nicolassstraße 1 ist eine schöne, möblierte Wohnung, ganz oder getheilt, auf gleich zu vermieten. 18068
 Nicolassstraße 6 sind vom 1. Juli ab 3 bis 5 möblierte Zimmer zu vermieten. 16676
Nicolassstraße 27 sind 2 schöne Wohnungen zu 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 17759
Rheinstraße 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Zimmer zu vermieten. 14943
Rheinstraße 33 sind vom 1. Juli ab möblierte Zimmer mit und ohne Küche zu vermieten. 16343
 Tannusstraße 23, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 13163
Tannusstrasse 26 möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 16816
Möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten
 Adelhaidsstraße 16. 16704

≡ Möblierte Villa ≡

mit 10 Räumen u. in schattigem Garten und 5 Minuten vom Walde ist für 2 bis 3 Monate zu vermieten. Näheres Tannusstraße 36, Parterre. 16441
 Ein großes, möbl. Zimmer z. v. Schwalbacherstr. 9, 2. St. 11423
Möbl. Zimmer zu vermieten Elisabethenstraße 5. 17522
 Möblierte Mansarde zu vermieten Tannusstraße 53. 17827
 Möblierte Zimmer mit Koft zu verm. Frankfurterstr. 12. 17856
 Möblierte Wohnung von 4—6 Zimmern ganz oder getheilt mit oder ohne Küche zu verm. Rheinstraße 21, Bel-Etage. 17461
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Maurittinsplatz 3. 18099
 Möbliertes Zimmer mit Cabinet an einen einzelnen Herrn zu vermieten Weisbergstraße 30 (Landhaus). 18163
 Ein schönes, einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. Oranienstraße 17, Strß., 1 St. rechts. 18175
 In ruhigem Hause möblierte Zimmer z. v. Näh. Exp. 13337
Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 39, 1 Tr. r. 17824
 Ein großer **Weinfeller** zu vermieten Louisenstraße 12. 6545
 Eine große, trockene **Remise** zu verm. Moritzstraße 6. 12554
Pferdestall für ein auch zwei Pferde mit Heuboden sofort zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4. 18078
 Arbeiter erhalten Koft und Logis Kirchgasse 30, Hinterhaus. eine Stiege rechts. 15865
 Junge Leute erhält. Koft u. Logis Herrnmühlgasse 3, 1 Tr. 17525

Der Stroh Wittwer.*

Ein Sommerbild von E. v. W.

Um die Zeit, wo die saure Gurke üppig gedeiht, die Seeschlange die Ekalten der Zeitungen und der tollwütige Hund die Gassen der Städte unsicher macht, taucht auch eine eigenthümliche Menschengattung masculini generis in den sommertrüben Straßen auf, für die der grausame Witz unserer Tage das Wort „Stroh Wittwer“ erfunden hat. Ich sage absichtlich

* Nachdruck verboten.

grausam, denn wie kann man einem Manne, der ohnehin schon so schwer wie nur ein rechtschaffener Wittwer über den, wenn auch nur zeitweiligen, Verlust der geliebten Gattin klagt, noch den Spott eines Strohmannes zu tragen geben? Ist nicht vielmehr sein Getrenntsein von der wackeren Lebensgefährtin aus Berufs- und Geschäftsgründen eine heroische That und käme ihm nicht weit eher die Bezeichnung eines modernen Leander zu, da er ja mit mindestens derselben Sehnsucht wie dieser sich in die Kluthen stürzen würde, allerdings nicht um zu ertrinken, sondern um im trauten Verein mit der Geliebten in der Ostsee oder Nordsee ein stärkendes Bad zu nehmen? Da aber das „Geschäft“ oder des „Dienstes ewig gleich gestellte Uhr“ solch' vertwegene Absichten gebieterisch untersagen, so ertränkt unser Leander seinen Schmerz in Bier oder Wein und stürzt sich anstatt in die Kluthen in des Vergnügens Strudel hinein.

Da kann es denn dem Unbefangenen scheinen, daß für den Stroh Wittwer die Zeit seiner Wittwerenschaft eigentlich eine ambrosische Freudenzeit ist, in der er auf wenige Wochen zur ungebundenen Lustigkeit des Junggesellenlebens zurückkehrt.

Aber wie gesagt, diese Fröhlichkeit ist eine erzwungene und in der Tiefe seines Dunsens nistet Gram und schreckliche Traurigkeit. Man weiß ja, „es lacht oft der Mund, wenn das Herz dabei bricht“.

Vorläufig nun ist allerdings noch gar nicht daran zu denken, daß unseres Stroh Wittwers Herz brechen könnte, wenn man ihn munter das Tanzbein schwingen sieht in den verschiedenen läublichen Balllocalen, oder wenn man beobachtet, wie er heute der blonden Kellnerin Rosa, morgen der braunen Pepi ein Cadeau macht, wie er seinen Wittwer-Collegen zu jeder Landparthie, deren in der Woche mehrere unternommen werden, mit einer neuen „Flamme“ aufwartet, kurz, wie er sich geberdet, als wäre die Ehe eine Wüste und die sommerliche Stroh Wittwerperiode die einzige Oase darin.

Wir treffen den Stroh Wittwer in allen Bier- und Weinstuben mit „Bedeckung von zarter Hand“, bei allen Parthien und Picknicks mit Damentgesellschaft, bei Ruder- und Segelregatta's, vor und hinter den Coullissen der Theater, auf den Rennplätzen und in Velocipede-Clubs — überall, wo es lustig zugeht, ist der Stroh Wittwer zu finden. Es ist ja so angenehm, einmal wieder den angenehmen Schwerenöthner zu machen, von des Lebens verbotenen Früchten zu naschen, nachdem man ihnen so lange schon aus dem Wege gegangen ist. Neuerlich ist der Stroh Wittwer leicht kennbar an der „forschen“ Art, wie er sich für die Zeit seines Wittwerthums zu kleiden liebt. Salatgrüne Cravatten mit gestickten Bispeln, grellfarbige Unausprechliche, weiße Cylinderhüte und kurze Jaquets von unglaublich fähigem Schnitt nebst fingerhaften Lackfelleiten sind für den neuen Leander conditiones, sine qua non.

Vertwegene geschwungene Spazierstöckchen und blühende Rosen im Knopfloch müssen die Wittwer toilette vervollständigen, auch wird mit Pommade und Parfüms ein erklecklicher Aufwand getrieben.

Ah, wenn die Gattin, die „theure“, es nur wüßte, wie ihr Herrmann oder Karl, der ihr so herzbrechende Dinge über sein Eremitenleben und das Leid des Alleinseins schreibt, sich die Zeit vertreibt, sie würde gewiß für immer von ihren Curpassionen curirt werden.

Doch, wir wiederholen, es hat mit den Extravaganzen des daheimgebliebenen Gemahls nicht viel auf sich. Zu lang ist er in Arcadien gewesen, zu lang hat er des Ehestands reine Freuden genossen, als daß ihm nicht die wieder aufgesuchten Genüsse und Tollheiten einer früheren Lebensperiode bald schaal und dufflos erscheinen sollten. Er fühlt, daß er nicht mehr in jene burschikosen Kreise gehört, und fühlte er's selbst nicht, die mittelbige Art, mit der ihn die jüngeren Juch- und Lustigenoffen behandeln, ihn gewissermaßen nur dulden, möchte es ihm bald sagen. Er treibt täglich hunderttausend Tollheiten, und doch hat er keinen rechten Genuß davon, es geht ihm wie dem Wanderer, der von der Fontana trovi in Rom getrunken und nun ewig die Sehnsucht nach der ewigen Stadt im Herzen trägt und nicht von ihr lassen kann; auch der Stroh Wittwer hat einmal die Süßigkeit von Gott Hymens Fesseln gekostet und findet fortan wahres Glück nur unter ihrem sanften Joch.

Er erkennt, daß „sie“ in Wirklichkeit seines Lebens bessere Hälfte ist, er beginnt sich nach ihr zu sehnen, immer heißer wird seine Sehnsucht und wenn der Tag ihrer Heimkunft herangerückt ist, eilt er mit der Ungeduld eines jungen Bräutigams auf den Bahnhof, sie zu empfangen, und spricht, falls ihm Molliere's „Bajazet“ geläufig ist, mit Roxane:

„Böhlan! Verschlossen sei nun das Scraill
 Und Alles kehrt zur alten Ordnung wieder.“